

April – Juli 2023

Gemeindebrief



St. Nikolai

DIE HAUPTKIRCHE
AM KLOSTERSTERN

Die Orgel für die Zukunft

Wir weihen sie Ostern ein!



Unser Jahresthema:
„Frieden“ – es wird
viele interessante
Veranstaltungen geben

Vorstellung
Das ist unser
neuer Kirchen-
gemeinderat

Orgeljahr
Großartige
Hörerlebnisse
in St. Nikolai

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Genesis 16,13 (L)

März

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Röm 8,35 (E)

April

Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Röm 14,9 (E)

Mai

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.

Spr 3,27 (L)

Juni

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und
vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.

Gen 27,18 (L)

Juli

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde und betet für die,
die euch verfolgen,
damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Mt 5,44-45 (E)

L = Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
E = Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart



Babette Radke

Liebe Leserinnen und Leser,

die fünfjähriger Orgel-Abstinenz hat jetzt ein Ende!
Die neue St. Nikolai-Orgel ist tatsächlich fertig! Die Bauphase ist vorbei, die Orgelbauer haben ganze Arbeit geleistet, die Gemeinde hat geduldig die Einschränkungen in Kauf genommen und ab Ostern wird unsere Orgel wieder klingen: größer und beeindruckender als je zuvor! Der Kirchenraum von St. Nikolai ist wieder in seiner Gesamtheit nutzbar. Wir freuen uns unfassbar darüber, denn - seien wir mal ehrlich - eine Kirche ohne Orgel? Bei aller Kompromissbereitschaft - da fehlte etwas!

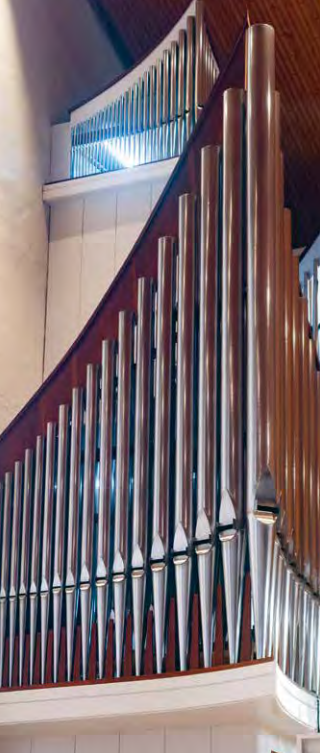
Natürlich ist die Orgel das Thema dieser Tage in St. Nikolai; deshalb ist es auch nur verständlich, dass der Schwerpunkt dieses Heftes im Frühjahr 2023 diesem großen Ereignis gewidmet ist. Gleichwohl geht das Leben rundherum ebenfalls weiter und so berichtet dieser Gemeindebrief über vieles, was neben der Orgel auch neu ist: ein neuer Kirchengemeinderat, eine neue Ausstellung, neue Wege von ‚Laib und Seele‘, unser neues Jahresthema ‚Frieden‘, Neues aus dem Mahnmahl, neue Konzerte (mit und ohne Orgel), neue Kinderbischöfe, Neuigkeiten von der jungen und ganz jungen Generation, neue Termine – St. Nikolai ist am Puls der Zeit. Und der schlägt wieder nach fast drei Jahren der Einschränkung. Unser Gemeindeleben ist wieder in vollem Gange und bietet für jede und jeden etwas!

Lesen Sie in diesem Heft alles Wissenswerte von der Klais-Orgel, lassen Sie sich von den Konzertideen für dieses Frühjahr inspirieren, suchen Sie sich schöne und interessante Veranstaltungen aus unserem reichhaltigen Angebot aus – und seien Sie zusammen mit uns gespannt auf die neuen Klänge von St. Nikolai!

Viel Freude dabei wünscht

Babette Radtke





Unsere Orgel ist fertig!



Empfang unserer Ehrenamtlichen

Unser Thema • Die neue Orgel

Ein Abschied in die Zukunft: Dr. Alexander Steinhilber	8
Lebendige Tradition – berühren, begleiten, begeistern – Hans-Jürgen Wulf	10
Die Orgel von St. Nikolai im Wandel der Zeit	10
Interview mit dem Orgelbauer Philipp C. A. Klais	12
Ein herzlicher Dank an alle, die ein großes Projekt ermöglicht haben.....	16
Orgel-Facts: Pfeifen	20
Ausstellung - Die Orgel im Bau	20
Orgel-Facts: Technik	22
Annegret Schönbeck erklärt die Orgel für Kinder und Jugendliche.....	24
Einladung zur Orgeleinweihung!.....	26
Orgelfrühling	28
Angebote für Freund:innen der Orgelmusik.....	29

Gemeinde

Geistliches Wort: Hauptpastor Dr. Martin Vetter	6
„Frieden“ – unser Jahresthema	30
Pastorin Stefanie Günther stellt sich vor	30
Zeit und Raum für theologisches Nachdenken.....	31
„Schwarzes Brett“	31
Unser neuer Kirchengemeinderat	32
Verabschiedung von Pastor Markus Schneider.....	36
Nachruf: Maria Elisabeth Holst, geborene Flügge.....	38
Die Suppenküche in St. Nikolai geht neue Wege.....	40
Stolpersteingruppe: Besuch aus den USA	43
Erinnerung an die Bücherverbrennung im Mai 1933	44
Hab Mut! Ausstellung der Künstlerin Astrid Volquardsen.....	45
Rückblick – Ehrenamtsempfang am 5. Februar.....	46
Treffen der St. Nikolai-Jugend nach 30 Jahren	48
Anmeldung zur Konfirmandenzeit 2023-2024	49
Unsere Konfirmand:innen 2023	50
Pilgerwanderung auf der Via Baltica	51
Amtshandlungen	52

Kirchenmusik

Bewerber:innen auf die A-Stelle für Kirchenmusik im Gottesdienst und bei einem Konzert erleben	52
Der Chor St. Nikolai singt Mozarts „Krönungsmesse“ und „Vesperae solennes de Confessore“	53
Große Vorfreude beim Hamburger Knabenchor!.....	54

Kinder & Jugend

Jahresthema „Frieden“ im Kindergarten	56
Die Kinderbischöfe sind wieder aktiv	57
„Freunde, die immer für dich da sind“	58
Militärpastor Dr. Hartwig von Schubert, zu unserem Jahresthema „Frieden“ im Konfi-Unterricht zu Gast.....	58
Jetzt bewerben! FSJ in St. Nikolai.....	59



Das Thema „Frieden“ wird auch im Kindergarten behandelt

Bildung & Wissen

Kolleg St. Nikolai – Das komplette Programm für die nächsten Monate im Gemeindebrief.....	76
---	----

Rund um St. Nikolai

Hospital zum Heiligen Geist: Alte Schriften entziffern und bewahren	60
Mahnmal St. Nikolai: #WeRemember.....	62
80 Jahre „Operation Gomorrha“	63



Helmut Kramp entziffert die Sütterlin-Schrift

Gottesdienste & Veranstaltungen

Termine ab April	65
Gottesdienste	66
Konzerte	71
Rund um St. Nikolai	74
Bildung & Wissen	76
Kalender der älteren Generation	83
Gruppen und feste Termine	85
Adressen	86

Liebe Gemeinde!

Seit bald fünf Jahren schweigt an St. Nikolai die Peter-Orgel. Zuvor spielte das Instrument verrückt: Mal hörte man Töne wie von Geisterhand. Ein anderes Mal blieben ganze Tonreihen einfach stumm. So entschied der Kirchengemeinderat 2018 wenige Tage nach Ostern, die Orgel bis auf Weiteres still zu stellen

Anfangs tat ich mich mit dieser Entscheidung schwer. Mit der Orgel verbinden sich für mich Gefühle wie Freude und Zuversicht, Trauer und Trost.

Doch Stille kann produktiv sein. An St. Nikolai haben wir es erlebt: Ein Ausschuss beriet über alternative musikalische Gestaltungen der Gottesdienste, Amtshandlungen und Konfirmationen. Klänge vom Flügel sowie Instrumental- und Vokalmusik vertreten seither die Königin der Instrumente. Auch trägt das Schweigen der Orgel dazu bei, besondere „Stillephasen“ im Gottesdienst und im Kirchenjahr neu zu erleben. Ein Moment der Stille im Anschluss an eine Predigt kann hilfreich sein, um diese gedanklich zu verarbeiten.

Wird Stille mit einem Gebet verbunden, lädt diese ein, eigene Gedanken oder Bitten vor Gott zu bringen. Die Woche vor Ostern nennt man auch „stille Woche“.

Am Karfreitag ist der Kirchoraum karg gestaltet: Der Altar bleibt schmucklos ohne Blumen. Die Kerzen werden gelöscht. Glocken und Orgel schweigen. Im Gottesdienst und im Kirchenjahr gibt es mehr Stille als man denkt!



Hauptpastor Dr. Martin Vetter

Aber was ist eigentlich Stille?

Stille ist mehr als kein Geräusch. Geräusche haben einen Anfang und ein Ende. Die menschliche Stimme setzt ein und sie verstummt. Aber die Stille? Wo beginnt sie, wo hört sie auf? Wie kann ich mir einen Moment der Stille verschaffen – anders als



Ostern - nicht nur die Natur erwacht, auch unsere Orgel wird wieder erklingen!

im Schlaf oder indem ich mir die Ohren verschließe? Stille kann bedeuten, dass ich mich konzentriere. Wie Beten und Singen ist auch die Stille eine Frage der Übung. Es kann hilfreich sein, sich ganz entspannt hinzusetzen. Ich kann auch für eine Weile die Augen schließen und während der Stille auf Geräusche achten. Was war daran

angenehm, vielleicht auch ungewohnt? Wir benötigen Zeiten und Räume der Stille, um Abschied zu nehmen oder uns zu besinnen. Kirche ist einer der wenigen Orte in unserer Gesellschaft, an denen es möglich ist, gemeinsam still zu sein.

Zu Ostern kehrt in unserer Gemeinde nach langer Zeit der Orgelklang zurück.

Nach alter Tradition beginnt Ostern mit einer Feier des Lichts. Doch in diesem Jahr erleben wir insbesondere die Rückkehr der Klänge. Ein jubelnder Gruß beendet die Grabesstille: Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Dieser Ruf wird sich am Ostersonntag mit den Klängen der erneuerten Orgel verbinden. Halleluja! ■

Hauptpastor Dr. Martin Vetter





Ein Abschied in die Zukunft

Hamburg ist eine Orgelstadt! Seit über 700 Jahren ist der Orgelbau, das Orgelspiel und damit die Orgelmusik nicht mehr aus der Kulturstadt Hamburg wegzudenken. Mit großen, innovativen und maßstabsetzenden Orgelbauten hat die Orgelstadt Hamburg stets weit über die Stadtgrenzen hinaus gewirkt. Die Hamburger Orgellandschaft weist eine so enorme Stilvielfalt und Dichte an qualitätvollen Instrumenten auf, die sich im Innenstadtbereich allein mit Paris vergleichen lässt.

Eine besondere Bedeutung hatten dabei stets die Orgeln der Hamburger Hauptkirchen. Unter ihnen spielen die Orgeln in St. Nikolai seit jeher eine besondere Rolle, und man kommt nicht umhin, die Hauptkirche St. Nikolai als ein Dorado für den Orgelbau und dessen modernste Entwicklungen zu bezeichnen: Arp Schnitger baute in St. Nikolai die seinerzeit vermutlich größte Orgel der Welt, die nach dem Großen Brand des Jahres 1842 durch ein ebenfalls wegweisendes Instrument aus der Werkstatt von Ernst Röver ersetzt wurde. Und nach der verheerenden Zerstörung der Kirche am Hopfenmarkt im Zweiten Weltkrieg, ist am neuen Standort am Klosterstern 1962 mit der Peter-Orgel erneut eine hochinnovative Orgel entstanden, klanglich und architektonisch. Um so bedauerlicher war es, dass die damals verwendeten Materialien erheblich hinter dem hohen künstlerischen Anspruch der avantgardistischen Klangkonzeption dieses Instruments zurücktraten. So verstummte der Klang der einstigen Nachkriegsikone zunehmend, bis sie in den letzten Jahren gänzlich schwieg und so eine empfindliche Lücke in der Orgelstadt Hamburg hinterließ.



Dr. A. Steinhilber

Doch dieses Schweigen war gleichsam ein Abschied in die Zukunft.

Denn die Hauptkirchengemeinde St. Nikolai würde ihrem Ruf als Orgeldorado nicht gerecht, wenn sie diesen Zustand klaglos hingenommen hätte. So wurde die Bonner Orgelbaufirma Klais nicht nur mit der mustergültigen Restaurierung, sondern

zudem mit einer noch nie dagewesenen Erweiterung des Bestandsinstruments beauftragt, deren Fertigstellung wir augenblicklich erleben dürfen. Das Instrument lotet das Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation richtungsweisend aus und erneuert damit Hamburgs Position an der Spitze der Orgelstädte weltweit. Denn das Konzept des in den letzten Jahren auf höchstem handwerklichen und künstlerischen Niveau entstandenen Instruments lässt nicht nur die reichen Klangfarben der 1960er Jahre wiedererstehen, sondern weist mit seinen Erweiterungen sowohl klanglich als auch technisch visionär weit über unsere Zeit hinaus. Es wird dadurch auch zukünftig zweifellos die kreative künstlerische Auseinandersetzung in Komposition und Interpretation ebenso ermöglichen und stimulieren, wie vehement einfordern.

Ein so großes Projekt wäre gleichwohl nicht möglich gewesen ohne die großzügige finanzielle Unterstützung der vielen Spenderinnen und Spender und die Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Ihnen gebührt großer Dank und ein sehr herzlicher Glückwunsch zur Vollendung dieses maßstabsetzenden Orgelwerks. Die Orgelstadt Hamburg und die Orgelwelt sind um ein spektakuläres Instrument reicher. Ich freue mich auf dessen Einweihung und wünsche der Orgel bei den zukünftigen Konzerten einen regen Zuspruch. ■

*Dr. Alexander Steinhilber
Orgelbeauftragter der Behörde für Kultur
und Medien der Freien und Hansestadt
Hamburg*



Torten

Geschmackvoll genießen

Köstliche Kunstwerke mit viel Gefühl für das Feine



lindner-esskultur.de



Lebendige Tradition – berühren, begleiten, begeistern

Die Orgel von St. Nikolai ist schon auf den ersten Blick besonders: optisch innovativ gestaltet und integrativer Teil der Raumarchitektur. Im Angesicht der Gemeinde. Mit einer großzügigen Muszierempore für liturgische und konzertante Aufgaben ausgestattet, verbindet sie Kirchenmusik und Gemeinde, Wort und Musik miteinander. Das ist ein Teil ihrer Faszination.

Die Orgel ist auch ein Klangdenkmal des 20. Jahrhunderts und steht damit in der langen Orgelbautradition Hamburgs und deren prägendster Gestalt, dem Orgelbauer Arp Schnitger. In der alten Nikolai-Kirche baute er bis 1687 die damals größte Orgel im Norden, die seinen Weltruhm begründete. Die norddeutsche Orgelschule, u.a. Nikolai-Organist Vincent Lübeck, schuf eine kirchenmusikalische Tradition, ohne die Bach nicht denkbar wäre und die bis heute wirkt. Alle Ideale, die 1966 die klangliche und gestalterische Konzeption der neuen Orgel im Geiste des sogenannten Neobarock

prägten, fußen auf der Rückbesinnung auf Arp Schnitger und auf der Wiederentdeckung des Denkmalwertes der Schnitgerorgel der Hauptkirche St. Jacobi um 1920. Die musikalische Bedeutung Schnitgers lebt deshalb in der Peter-Orgel der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern fort.

Das faszinierende Gehäuse der Orgel interpretiert den seit dem 17. Jahrhundert vorbildhaften „Hamburger Prospekt“. Äußerlich sind die unterschiedlichen Werke der Orgel ablesbar: Rückpositiv in der Emporenbrüstung, vom Kronwerk abwärts markieren die geschwungenen Pfeifenfelder die

einzelnen Werke. Die Klangfarben zielen auf Durchsichtigkeit und Polyphonie. Diese Ideale entstammten der Schnitger-Tradition und verlängerten sie in die Zukunft. In der Orgellandschaft und jüngeren Kirchenmusikgeschichte Hamburgs nimmt die Nikolai-Orgel deshalb als großes, stilprägendes und denkmalwürdiges Instrument des Neobarock eine Sonderstellung ein. Mit der neuen Orgel St. Nikolai bleibt diese Traditionslinie klanglich erlebbar, gleichzeitig werden ihre innovativen konzeptionellen Ideen in die Zukunft verlängert. Die Restaurierung des Klangdenkmals sowie Erweiterungen rund um den historischen Kern, die mehr Wärme, mehr Fülle, mehr Klangverschmelzung und neue Klänge ermöglichen, greifen ineinander. Mit einem zweiten mobilen Spieltisch rückt die Orgel zudem noch mehr in die Mitte der Gemeinde. Ein wegweisendes Konzept für eine zeitgenössische Orgel, das, angemessen für eine Hauptkirche in einer Orgelstadt, von weltweiter Bedeutung ist: entwickelt aus der spezifisch hamburgischen Orgeltradition und speziell für die reiche Kirchenmusik an St. Nikolai.

Die Nikolai-Orgel verbindet seit dem 17. Jahrhundert die Faszination, die von ihren raumgreifenden Klängen ausgeht. Mit der Orgel und Orgelmusik kommt Kunst



Hans-Jürgen Wulf

in die Kirche, live und unmittelbar. Musik, die Menschen in Gemeinde und Chören berühren, begleiten und begeistern will. Auch die neue Orgel steht so für eine stilistisch vielfältige, kreative Kirchenmusik und die ungebrochene Kraft, Lebendigkeit und Aktualität musikalischer Verkündigung! ■

*Hans-Jürgen Wulf,
Orgelsachverständiger*

Die Orgel von St. Nikolai

1687

Schnitger-Orgel in der barocken Nikolai-Kirche am Hopfenmarkt

1842

Zerstörung im Hamburger Brand



1890

Röver-Orgel, eine der größten Orgeln ihrer Zeit (101 Register auf 3 Manualen)

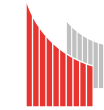
1943

Zerstörung im 2. Weltkrieg („Operation Gomorrha“)

1962

Einweihung der Kirche am Klosterstern (mit Behelfsorgel)





„In St. Nikolai steht die Verkündigung durch die Musik gleichberechtigt neben der Verkündigung des Wortes“

Ein Interview mit dem Orgelbauer Philipp C. A. Klais



Warum lohnt sich heute noch Orgelmusik? Was macht sie neu?

Die Orgel ermöglicht Organist:innen, den ganzen Raum in ein warmes Klangbad zu verwandeln. Die Orgel selbst macht keine Musik: Es ist immer die Leistung der Musizierenden, die es vermag, Ohr und Herz der Zuhörenden zu erreichen.

Die Orgel ist dafür so geeignet, weil sie in sich ein ganzes Orchester an Möglichkeiten birgt - von zarten, feinen, sehr leisen bis hin zu tiefen, grundtönigen Stimmen, die man eher im Bauch spürt als mit den Ohren hört. Für uns als Orgelbauer steht der ‚singende‘ Charakter des Instruments im Vordergrund - sowohl als Solo- als auch als Begleitinstrument. Der Organist

bzw. die Organistin kann mit einer geschickten Auswahl von Klängen genau das richtige Maß zur Unterstützung der Gemeinde finden, sodass jeder seine naturgegebene Scheu überwindet und in den Gemeindegang, in den Lobpreis Gottes einstimmt. Dieses gemeinsame Singen ist für das Gemeinschaftsempfinden in der Liturgie sehr wichtig, wichtig auch für das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gesellschaft. Die Begleitfunktion menschlicher Stimmen ist seit Jahrhunderten eine ganz wichtige Aufgabe der Orgel. Gleichwohl werden immer wieder neue Formate durchdacht, um junge Menschen an das Erleben von Gemeinschaft im Kirchenraum und von Kirchenmusik heranzuführen. Dafür eignen sich als ‚Appetitregger‘ auch kurze Orgelkonzerte zu außergewöhn-

lichen Zeiten - sei es für ein zehnmütiges Innehalten um 6 Uhr morgens oder abends um 21 Uhr, um sich selbst beim Erklingen von Orgelmusik Zeit zu schenken und über das eigene Sein nachzudenken.

Wie sieht eine Orgel der Zukunft aus?

Seit Jahrhunderten denken Orgelbauer:innen darüber nach, welches das Instrument der Zukunft ist; die Orgel ist hier sicher eines der wandlungsfähigsten. Während viele andere Instrumente in ihrer Grundform und Charakteristik nahezu unverändert geblieben sind, hat die Orgel kontinuierlich Wandlungen, Veränderungen und Fortschreibungen erfahren. Dies stellt eine spannende Herausforderung dar! Um an dieser Fortschreibung mitzuwirken, berücksichti-

gen die Orgelbauer:innen, wie auch hier in der Hauptkirche St. Nikolai, Kreativität und Ideen zeitgenössischer Komponist:innen, engagierter Kirchenmusiker:innen und leidenschaftlicher Orgelspezialist:innen, wodurch neue Ideen entstehen, die im Idealfall ermutigen, neue Werke zu entwickeln. Bereits die in den 1960er Jahren gebaute Orgel der Orgelbauwerkstatt Peter in Köln - das Grundinstrument der heutigen Orgelfortschreibung - hat sich sehr stark diesem Aspekt gewidmet. Eine ganze Reihe wichtiger Tonaufnahmen zeitgenössischer Komponist:innen und Künstler:innen in Kooperation mit dem NDR belegen die Bedeutung dieses Instrumentes für die Umsetzung zeitgenössischer Kirchenmusik. Diese Tradition schreiben wir mit der neuen Orgel fort und wären sehr glücklich, wenn es gelänge, St. Nikolai zum Schwerpunkt zeitgenössischer und künftiger Orgelmusik in Hamburg, in Norddeutschland und weit darüber hinaus zu machen.

Was macht die Orgel von St. Nikolai so nahbar und erlebbar?

Die Orgel von St. Nikolai wurde bei ihrer Konzeption in den 60er Jahren architektonisch und seitens ihrer Klangkonzeption eng mit der spannenden Architektur dieses Kirchenraums verwoben. Die segelartigen Gehäuseflächen integrieren sich perfekt in die besondere Raumarchitektur. Die Positionierung der Orgel rechts auf einer eigenen

FOTO: SYBILLE ARENDT



1966
Peter-
Orgel



Orgelmusik in unzähligen
Gottesdiensten und Konzerten

2018
Beginn
Orgel-
schweigen



2019
Aufnahme in
das Denkmal-
schutzsonder-
programm VIII

2020
Auftrag zur
Restaurierung und
Erweiterung an
Orgelbau Klais



2021
Pfeifen-
ausbau

Empore, asymmetrisch angeordnet und verbunden mit einem großzügigen Platz für Chor und Orchester, stellt eine eigene Konzeption dar. Von Anfang an war diese Orgel keineswegs - wie in vielen anderen Kirchen - für die in Richtung Altar schauenden Kirchenbesucher:innen unsichtbar auf einer hochliegenden rückwärtigen Empore verborgen, sondern die Kirchenmusik nimmt einen sichtbaren, wichtigen Raum in unmittelbarer Nachbarschaft zum Altarraum ein. Die Verkündigung durch die Musik steht gleichberechtigt neben der Verkündigung des Wortes.

Für uns war es wichtig, dieses Konzept beizubehalten und das Instrument so nahbar wie möglich zu machen. Für den hinter der Orgel liegenden Treppenaufgang zur Empore haben wir daher Glaswände eingepflanzt, um auch das Orgelinnere mit ihren spannenden mechanischen Verbindungen von der Taste bis zum Ventil sichtbar zu machen, sodass man sich dem Instrument nicht nur klanglich, sondern auch über das Erleben der Orgeltechnik nähern kann.

Was ist das Einzigartige dieses neuen Instrumentes in St. Nikolai - worin liegt ihr Alleinstellungsmerkmal?

Es ging nicht darum, ein Instrument der Superlative zu konzipieren, welches - losgelöst von allen Aufgabenstellungen - ausgestattet mit einer Vielzahl von Gimmicks kurzzeitig

ein Feuerwerk realisiert. Vielmehr war uns wichtig, die auf zeitgenössische Kompositionen ausgerichtete Grundanlage der Peter-Orgel in die Zukunft fortzuschreiben und den Schwerpunkt, nämlich die Begleitung der Chöre dieser lebendigen Gemeinde, herauszuarbeiten sowie den in den letzten Jahrzehnten veränderten Anforderungen mit raumgreifenden, additiven Zusätzen klanglich gerecht zu werden.

Ergänzend gibt es gerade in jüngerer Zeit den Wunsch der Künstler:innen, auf den Wind, also auf die Energie, die Lunge einer Orgel stärker Einfluss nehmen zu können. Dies haben wir in das Instrument integriert, ebenso wie die Möglichkeiten, mit Rhythmusinstrumenten zeitgenössische Kompositionen zu unterstützen. Hauptaufgabe, neben dem zusätzlichen Schwerpunkt der Darstellung zeitgenössischer und zukünftiger Musik, bleibt aber die Begleitung menschlicher Stimmen des Chores oder der Gemeinde. Die Orgel von St. Nikolai ist nicht gedacht als ein äußerst spezielles, hochkomplexes Instrument zum Erreichen einer kleinen Gruppe hochqualifizierter Orgelliebhaber:innen. Unser Ziel ist es, die Musizierenden anzuregen, das Herz jedes einzelnen Gemeindeglieds zu erreichen und Menschen jeden Alters einzuladen, sich auf das Erleben von Kirchenmusik in diesem faszinierenden Raum einzulassen. ■

2022

Orgelbaustelle
und
Emporenbau



2023

Einweihung
der neuen
Orgel

HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST
Lebensvielfalt für Senioren



Gut betreut und in Gemeinschaft

- Wohnen mit Service ■ Rundum-Pflege ■ Kurzzeitpflege
- Ambulante Pflege ■ Tagespflege ■ und vieles mehr ...

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg · info@hzhg.de

www.hzhg.de · Telefon (0 40) 60 60 11 11



Ein herzlicher Dank...

**...an alle, die ein großes Projekt ermöglicht haben.
Die Einweihung der Orgel lädt ein, zurückzublicken und
Danke zu sagen.
Viele haben zum Gelingen beigetragen:**

Die Aufnahme des Projekts in das Denkmalschutz-Sonderprogramm VIII der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien bedeutete eine Förderung von 1,025 Mio. Euro. Mit diesem Beschluss des Deutschen Bundestages konnten wir im Jahr 2020 den Auftrag an Orgelbau Klais erteilen. Zugleich wurde damit die herausragende Bedeutung der Nikolai-Orgel für die deutsche Orgellandschaft gewürdigt. Außerordentlich großzügige Spenden von Stiftungen und Privatpersonen leisteten einen weiteren bedeutenden Beitrag. Wir danken diesem mäzenatischen Engagement für St. Nikolai als Hamburger Kulturort und Klangdenkmal!

Eine Besonderheit des Orgelprojekts liegt darin, dass sich darüber hinaus eine große Zahl von Menschen mit der Orgel verbunden hat: Weit mehr als 1.200 Personen haben mit ihren Spenden die neue Orgel für St. Nikolai ermöglicht. Viele haben das Projekt über Jahre unterstützt und begleitet, und weit mehr als 400 Personen haben mit ihren Spenden Pfeifenpatenschaften übernommen. Gerade hier zeigte sich auf beeindruckende Weise, wie aus vielen – auch kleineren – Gaben Großes werden

kann: Am Ende sind durch die Patenschaften mehr als 400.000 Euro zusammengekommen. Die wunderbare Dynamik der Patenschaften entfaltete sich besonders, als die Chöre von St. Nikolai mehr als 30.000 Euro für ein ganzes Pfeifenregister (Vox humana) gesammelt haben. Damals entstand auch die Idee, einen Orgelwein zugunsten der Orgel zu verkaufen. Mit Unterstützung vom Weinhaus Gröhl war die Orgel auf Gemeindefesten und zu anderen Gelegenheiten in aller Munde. Auch die Mitglieder des Kirchengemeinderats haben ein eigenes Projekt aufgelegt und dadurch 60.000 Euro für ein Register gesammelt. Und im Hospital zum Heiligen Geist haben sich rund um Pastorin Petra Wilhelm-Kirst und die Kapellenhüterinnen Bewohnerinnen und Bewohner zusammengetan. Nun wird eine prächtige Prinzipal-Pfeife an dieses Engagement erinnern.

Orgelmusik kann hochemotional sein. Sie steht für eine unnachahmliche Feierlichkeit, für Besinnung und Trost. All das spiegelt sich auch darin, dass viele Menschen in der Freude, im Erinnern und auch in der Trauer zu Spenden für die Orgel aufgerufen haben. Zahlreiche Spenden und Kollekten zugunsten der Orgel waren verbunden

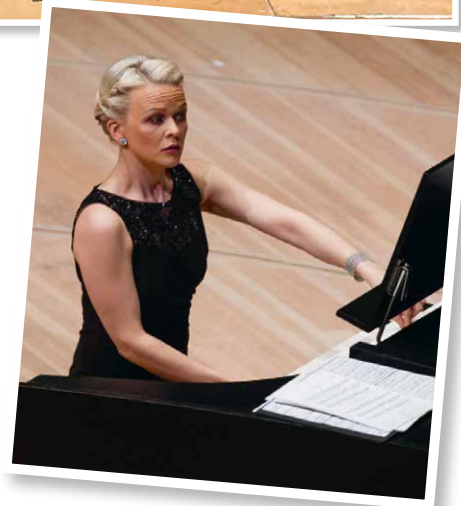


„Wir geben alles für die neue Orgel!“ - Nikolai-Staffel beim Hamburg-Marathon 2019

mit Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstagen und Trauerfeiern. Benefizveranstaltungen, allen voran das Orgelkonzert der Titularorganistin der Elbphilharmonie Iveta Apkalna (2018) und das der Organisten der Hauptkirchen Hamburgs (2019) haben nicht nur vielen Orgelfreundinnen und Orgelfreunden herausragende Stunden der Musik geboten. Diese Momente haben das Projekt auch in der Stadt sichtbar gemacht und geholfen, neue Menschen für die Nikolai-Orgel zu begeistern. Auch bei anderen Anlässen – Konzerten, Vorträgen usw. – wurde um Spenden für die Orgel gebeten. Viele haben im Bekanntenkreis von der Orgel erzählt, neue Unterstützung gewonnen und Türen geöffnet. So wie die vielen Pfeifen zusammen ein majestätisches Instrument bilden, so ermöglichten einzelne Spenden etwas Großes!

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

Gelingen konnte die Umsetzung des Projekts erst dank des tatkräftigen Engagements vieler Menschen: Allen voran danken wir Philipp Klais für dessen Vision einer neuen Orgel und seinem fantastischen Orgelbau-Team. Bei Volker Hauth als bauleitendem Architekt liefen alle Fäden zusammen. Seine planerische Durchdringung hat alle fasziniert, die ihn bei der Arbeit erlebt haben. Der Kirchenkreis Hamburg-Ost hat nicht nur durch ein zinsloses Darlehen den Baubeginn ermöglicht, sondern auch mit seinem Team das Projekt administrativ unterstützt. Wir danken der Denkmalpflege im Landeskirchenamt und in der Hamburger Kulturbehörde für die langjährige Begleitung. Viele Gewerke haben parallel zum Orgeleinbau den Umbau der Orgelem-



pore realisiert. Und nicht zuletzt haben die Mitarbeitenden aller Arbeitsbereiche der Hauptkirche St. Nikolai auf vielfältige Weise das Entstehen der Orgel gefördert. Doch das Projekt begann bereits weit vor seiner Umsetzung: Seit seinen frühen Phasen hat es maßgeblich von fachkundiger Begleitung und Beratung profitiert. Wir danken insbesondere Landeskirchenmusikdirektor Hans-Jürgen Wulf, Prof. Frank Danksagmüller, Paul Fasang und Alexander Steinhilber.

Den längsten Atem hatte zweifellos Kirchenmusikdirektor Matthias Hoffmann-Borggreve. Er hat von Anbeginn für das Projekt mit seiner Begeisterung für die Musik geworben. Ohne ihn hätte sich St. Nikolai wohl nie auf den Weg gemacht zu der visionären Orgel, die wir nun mit großer Freude einweihen. ■

*Dr. Martin Vetter und
Dr. Kai Widmaier*

Orgel einweihung

09.
04.
23

Ostersonntag

Festtag in St. Nikolai

19 Uhr Einweihungskonzert

mit Franz Danksagmüller
und Wolfgang Zerer

Ostermontag

16 Uhr Familienkonzert

mit Juri Tetzlaff (KiKA)
und Tjark Pinne

Hauptkirche St. Nikolai
Harvestehuder Weg 118

Die App
zur neuen
Orgel!



Orgel-Facts

Pfeifen

- **130 Register (Klangfarben)**, davon fünf in separatem Gehäuse (Antiphonal) über dem Haupteingang
- **insgesamt 7.279 Pfeifen**, davon 282 aus Holz, die übrigen aus Zinn-Legierungen:
 - denkmalgerechte Restaurierung von 5.201 Pfeifen der Peter Orgel (1966);
 - Erweiterung um 2.078 neue Pfeifen
- **141 Pfeifenreihen** mit jeweils bis zu 85 Pfeifen
- **längste Pfeife: ca. 8 m Länge** einschließlich Fuß
- **tiefste Pfeife: ca. 5 m Länge**, erzeugt einen Ton mit 16 Schwingungen pro Sekunde; da die untere Hörschwelle bei ungefähr 20 Schwingungen liegt, kann man diese Töne mehr fühlen als hören
- **kleinste Pfeife: ca. 11 mm Länge**, erzeugt einen Ton mit 15.600 Schwingungen pro Sekunde; diese Frequenz liegt dicht an der oberen Hörgrenze
- **10 Schlagwerke**: 2 gestimmte (Röhrenglocken und Celesta) und 8 ungestimmte (Trommel, Gong, etc.)

Die Orgel im Bau

Die Ausstellung ab 9. April
in der Taufkapelle:
Während der letzten Monate hat Fotograf
Hinrich Franck die Orgel-Baustelle
regelmäßig besucht und spannende
Eindrücke gesammelt...



Lindner

Catering

Die feine Art zu feiern

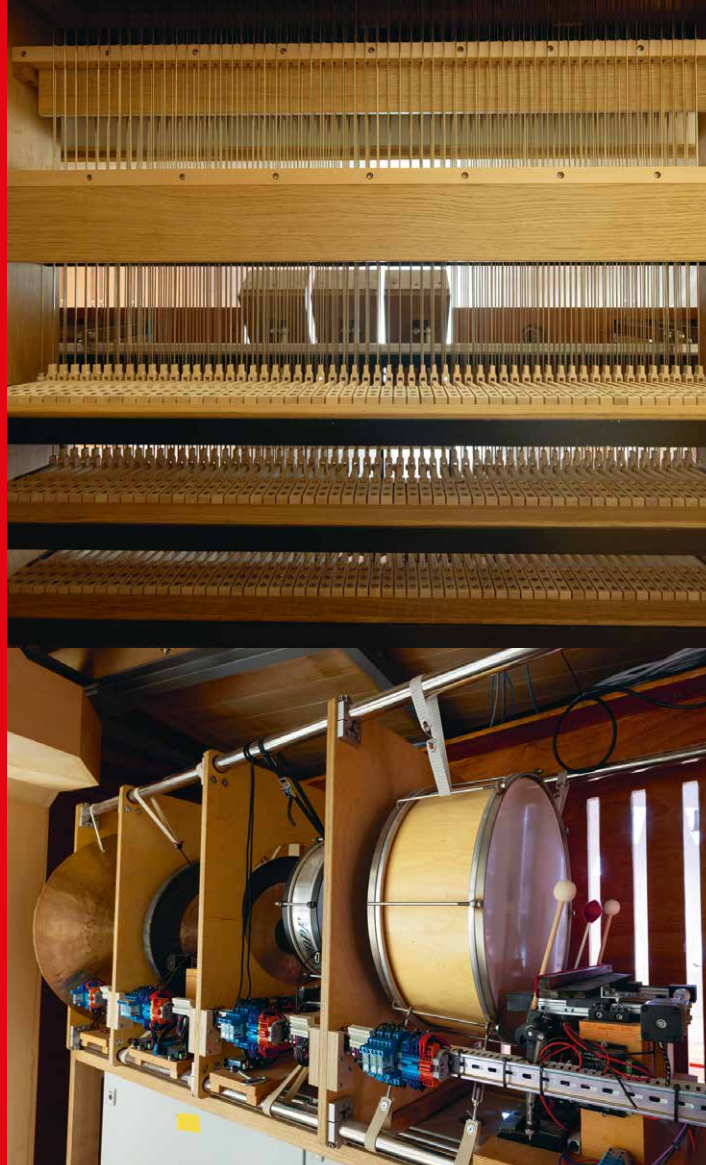
Seien Sie zugleich Gastgeber und Ihr eigener Gast



lindner-esskultur.de

Technik

- **maximaler Windverbrauch:** ca. 90 m³ pro Minute
- **drei Ventilatoren**, davon einer im Antiphonal über dem Haupteingang
- ein mechanischer Spieltisch an die Orgel angebaut, ein zweiter Spieltisch fahrbar im Kirchenraum
- **Gesamtlänge der hölzernen Verbindungen** von den Tasten im angebauten Spieltisch zu den Pfeifen: ca. 2,1 km
- **Maße der Orgel:** Breite 10 m | Höhe 10,5 m | Tiefe hinter den sichtbaren Frontpfeifen 3,2 m
- An der Orgel arbeiteten ca. **45 Orgelbauer** zusammen mehr als **30.000 Stunden**
- **Orgelbauer:** Johannes Klais Orgelbau GmbH & Co.KG, Bonn (gegründet 1882, Familienunternehmen in 4. Generation)



Wir suchen 50 Testhörer für Mini-Hörsysteme

hear
CUBE

Einfach. Besser. Hören.



Praktisch unsichtbar

Überzeugen Sie sich von den kleinsten individuellen Hörsystemen der Welt und werden Sie Testhörer.

Jetzt anmelden unter
040 181 000 777

hear CUBE Hörgeräte Fachgeschäfte

Eppendorfer Baum - Grindelallee - Pöseldorf Center - Ahrensburg (bei BRILLENMODE Johann-to-Settel)

Vereinbaren Sie gleich einen Termin auf www.hearcube.com oder unter 040 181 000 777

Liebe Familien, liebe Kinder & Jugendliche

Unerhört! Eine Baustelle in der Kirche, bei der tausende Teile miteinander verbunden werden, silberglänzende Pfeifen, lang wie ein LKW, aber auch zentimeterkleine Pfeifchen. Für alles ist ein Platz festgelegt.

Viele Menschen in St. Nikolai spüren jetzt schon ein aufgeregtes Kribbeln, ihr auch?

Auf eure neue Orgel dürft ihr gespannt sein, es wird ein ungewöhnliches und sehr modernes Instrument. Und es gibt darin Spezialitäten, die sonst fast keine Orgel hat. Mehr verrate ich noch nicht, fragt unbedingt euren Organisten Tjark Pinne oder den Orgelbauer Philipp Klais danach! Eine Orgel braucht guten Wind, eure sieht sogar aus wie die Segel eines Schiffes. Im Inneren könnt ihr sie euch wie unterschiedlich große Kajüten vorstellen, die mehr als 7.000 Pfeifen beherbergen.

Lasst euch überraschen von der Musik in Gottesdiensten, in Konzerten oder auch bei Führungen. Fragt alles, was ihr darüber wissen möchtet, beobachtet, kommt mit Schulklassen und, wer weiß, vielleicht möchte jemand von euch sogar selber lernen, Orgel zu spielen?!

Annegret Schönbeck,
künstlerische Mitarbeiterin
der Orgelakademie Stade

P.S.: Wenn ihr einmal
die Schnitger-Orgel in Stade
besuchen möchtet, seid ihr
auch hier herzlich
willkommen!

Unter
www.orgelakademie.de
findet ihr Kontaktdaten,
Information und Filme,
auch für Kinder und
Jugendliche!



Jede Orgel ist einmalig, so wie jeder Mensch einzigartig ist. Das könnt ihr beobachten, wenn ihr in eurer Umgebung oder im Urlaub Kirchen besucht. Schaut nach, viele Türen stehen offen! Beobachtet, wo die Orgel steht, wie sie aussieht, stellt euch vor, wie sie wohl klingen mag. Und wenn sie gerade gespielt wird: hört genau hin! Wie fühlt sich das an? Denkt euch Bilder dazu aus, fühlt den Klang in eurem Körper. Orgeln sind die größten Musikinstrumente, die es gibt - und trotzdem können sie ganz fein und leise klingen. Die Musik kann trösten, sie kann festlich sein, mal wütend oder auch komisch.

Besonders faszinierend ist die Technik im Inneren der Orgel, vieles wird heute wieder so gebaut wie schon vor Jahrhunderten. Wind bringt die Orgelpfeifen zum Klingen, Organistinnen und Organisten spielen mit Händen und Füßen. Unendlich viele Klangfarben können mit einer sorgfältigen Auswahl von Registern zusammengemischt werden.

Ich schreibe euch aus Stade, wo die erste Orgel steht, die der berühmte Orgelbauer Arp Schnitger erbaut hat, als er noch ein junger Orgelbaulehrling war. Diese Orgel wird bald 350 Jahre alt und ist weltberühmt. Bis heute wird sie fast täglich gespielt, auch von vielen Jugendlichen! Arp Schnitger baute einige Jahre später für „eure“ damalige St. Nikolaikirche die größte Orgel der Welt. Dieses Instrument ist dem schlimmen Hamburger Brand 1842 zum Opfer gefallen. Aber die Orgelgeschichte von St. Nikolai ging weiter bis heute! Und so dürft ihr dabei sein, wenn das neue Instrument eingeweiht wird.

Wir sind gespannt, wie ihr die neue Orgel erlebt und welche Ideen ihr dazu habt! Mit Wind in den Segeln soll euch ihre Musik begleiten! ■

Annegret Schönbeck
Orgelakademie Stade e.V.

Es braust & singt am Klosterstern

Einladung zur Orgeleinweihung!

Drei Tage und drei Nächte schlief der Löwe, bevor er mit großem Brüllen erwachte, so heißt es im mittelalterlichen Osterhymnus „Unicornis captivatur“. Nicht drei Tage und drei Nächte, ganze fünf Jahre schwebte die Nikolai-Orgel, bevor sie nun am Ostersonntag feierlich eingeweiht und ihre Klänge durch den Kirchoraum brausen lassen wird – welch symbolträchtiger Freudentag!

Ein Fest der Kirchenmusik

Die Kantorei und die Hamburger Camerata werden um 11 Uhr im Gottesdienst die ersten Orgelklänge festlich begleiten. Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zum Kirchenkaffee ein sowie zur Eröffnung

einer Fotoausstellung über den Orgelbau im Baptisterium. Orgelbauer Philipp Klais, LKMD Hans-Jürgen Wulf und Kirchenmusiker Tjark Pinne stehen derweil in der Kirche Rede und Antwort zu all Ihren Fragen: Schauen Sie gerne auf der Orgelempore vorbei oder sehen Sie sich den mobilen Spieltisch im Altarraum an!

Der Nachmittag wird zu einem wahren Fest der Kirchenmusik: Der Hamburger Knabenchor und das Blechblasensemble brassconbrio werden um 15 Uhr ein Kurzkonzert begleitet von der Orgel gestalten, um 16 Uhr musizieren der Chor St. Nikolai und das Männervokalensemble vocallegro. Beide Veranstaltungen dauern nur jeweils eine gute halbe Stunde, sodass Sie auch am Nachmittag Zeit haben werden, die Orgel aus nächster Nähe zu betrachten. Begleitet wird diese Orgelgala von Paul Fasang, Mitglied des Orgelausschusses und Kantor in Norderstedt. Übrigens: Weil es in St. Nikolai so viele sangesfreudige Chöre gibt, wurde bei der neuen Orgel extra ein Werk mit besonders weichen und gut mischbaren Klängen konstruiert, die sich ausgezeichnet zur Chorbegleitung eignen. Horchen Sie bei der Orgelgala gerne auf diese neuen Register!

Die unglaubliche klangliche Vielfalt der Nikolai-Orgel wird beim Einweihungskonzert um 19 Uhr besonders zur Geltung kommen: Prof. Franz Danksagmüller (Musikhochschule Lübeck) und Prof. Wolfgang Zerer (HfMT Hamburg) werden mit Musik aus Barock, Romantik und Moderne zeigen, welche besonderen Klänge der neuen Orgel zu entlocken sind.

Orgel für Kinder

Dass Orgelmusik nicht nur Erwachsenen gefällt, haben viele von Ihnen letztes Jahr bei unseren Familienkonzerten erlebt. Auch

Sie sind herzlich eingeladen

9. April Einweihung 11:00 Uhr
Einweihungsgottesdienst der neuen Orgel • Bach: Wir danken dir Gott BWV 29 • Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter, LKMD Hans-Jürgen Wulf, Tjark Pinne, Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata, Norbert Hoppermann (Leitung)
Kirchencafé auf dem Kirchvorplatz • Orgelführungen

Orgelgala: Konzerte mit den musikalischen Gruppen der Hauptkirche
15 Uhr Hamburger Knabenchor und brassconbrio • Orgelführungen

16 Uhr Vocallegro und Chor St. Nikolai • Orgelführungen

19 Uhr Einweihungskonzert mit Prof. Franz Danksagmüller (Musikhochschule Lübeck) und Prof. Wolfgang Zerer (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

10. April Familienkonzert mit Tjark Pinne und Juri Tetzlaff (KiKA), **16 Uhr**

zur Orgeleinweihung wird es ein Familienkonzert geben: Am Ostermontag, 10.04. um 16 Uhr, wird KiKA-Moderator Juri Tetzlaff der Nikolai-Orgel einen Besuch abstatten und gemeinsam mit Tjark Pinne ein Familienkonzert gestalten. Wie groß ist die größte Pfeife? Klingt eine Holzpfeife anders als eine Metallpfeife? Und was passiert, wenn Juri plötzlich den Orgelmotor ausstellt? ■

Tickets gibt es an der Abendkasse, bei der Konzertkasse Gerdes oder über unsere Website (www.hauptkirche-stnikolai.de).



Orgelfrühling

Nicht nur in Hamburg, sondern weltweit schauen Musiker:innen und Musikfreunde auf den innovativen Orgelbau am Klosterstern. Vom 15. April bis 6. Mai werden vier international renommierte Musiker:innen jeweils samstags um 18.10 Uhr am Klosterstern zu hören sein.



15. April Anna-Victoria Baltrusch ist eine der jüngsten Orgelprofessor:innen Deutschlands: Seit dem Wintersemester 2021/22 unterrichtet sie an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale). Die 1989 geborene Musikerin kann Preise bei zahlreichen Orgelwettbewerben aufweisen, so beim Deutschen Musikwettbewerb, der International Organ Competition St. Albans (GB) und dem Internationalen Bach-Liszt Orgelwettbewerb Erfurt-Weimar.



22. April Sophie-Véronique Chauchef-Choplin ist seit 1985 Organistin an der weltberühmten Cavallé-Coll-Orgel von Saint-Sulpice in Paris. Als Improvisatorin und Konzertorganistin ersten Ranges spielt sie zahlreiche Konzerte in Europa, den USA, Kanada und Japan. Als Professorin unterrichtet sie am Royal College of Music in London ebenso wie bei zahlreichen Meisterkursen.



29. April Thomas Ospital stammt aus dem französischen Baskenland. Als Titularorganist ist er an der großen Orgel von Saint-Eustache in Paris zu Hause. Zudem ist er weltweit in Konzerten zu erleben. Seit 2021 wirkt er als Professor für Orgel am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris, einer der renommiertesten Stellen der französischen Orgelwelt.



6. Mai Hans-Ola Ericsson hat sich besonders mit seinem Engagement für die zeitgenössische Orgelmusik einen Namen gemacht. Nach Jahren als Professor in Piteå unterrichtete er von 2011-2021 an der renommierten McGill University in Montreal, Kanada. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er auch als Komponist aktiv. Kein anderer Organist hat in den vergangenen Jahrzehnten so viele Uraufführungen gespielt wie er. ■

Angebote für Freund:innen der Orgelmusik

Orgel:Flatrate!

Sichern Sie sich eine ganze Saison Orgelmusik am Klosterstern oder verschenken Sie eine Jahreskarte! Für alle Konzerte des Orgeljahres – also das Einweihungskonzert, den Orgelfrühling mit vier Konzerten, den Orgelsommer mit sieben Konzerten und das Forum Aktuelle Musik – bieten wir eine Jahreskarte an: Für nur 100 Euro (statt ca. 150 Euro) können Sie eine „Orgelflatrate“ erwerben. Sie erhalten die Jahreskarte über die Reservix-Tickethotline 0761 888499 99. Wenn Sie Fragen haben oder die Jahreskarte über das Kirchenmusikbüro beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an Ilka Müllner (i.muellner@hauptkirche-stnikolai.de oder 040-441134-24).

Orgel:App!



Sie wollen die Baupläne der Orgel sehen, ihren Klang in Videos und Tonaufnahmen hören und schon jetzt einen Blick in die Konzertprogramme der Saison werfen? Die neue Orgel:App finden Sie für Android und iOS in den jeweiligen App-Stores zum kostenlosen Download. Scannen Sie den QR-Code für mehr Infos.



Orgel:Lounge!

Ab Mai 2023 wird sich die Hauptkirche St. Nikolai an jedem ersten Mittwoch im Monat in den Abendstunden in eine Orgel:Lounge verwandeln: Farbige Strahler werden den Raum in neues Licht tauchen, Kirchbänke werden zu Liegewiesen, auf denen Decken und Kissen für ein gemütliches Ambiente sorgen. Aufblasbare Luftsofas im Altarraum und auf der Orgelepore lassen ungewohnte Perspektiven einnehmen. Die Konzerte der Orgel:Lounge richten sich an Musikfreund:innen jeden Alters, die Orgelmusik auf eine ganz besondere Art erleben wollen. Die Orgel:Lounge dauert etwa 30 Minuten und beginnt um 21 Uhr.

Orgel:Talk!

Wer sich schon immer mehr Erklärungen, Anekdoten und Hintergrundwissen zur Musik gewünscht hat, sei herzlich zum Orgel:Talk eingeladen. Jeden dritten Mittwoch im Monat wird um 21 Uhr ein Werk der Orgelliteratur vorgestellt werden. Haben Sie Fragen zur Musik? Dann kommen Sie mit den Künstler:innen ins Gespräch! Wir freuen uns auf Ihre Neugier! Der Orgel:Talk dauert etwa 30 Minuten.



„Frieden“ – unser Jahresthema

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine gestaltet St. Nikolai das Jahresthema „Frieden“

Es wird ausgewählte Veranstaltungen in der Jugend- und Bildungsarbeit, Orgel- und Chorkonzerte, eine Predigtreihe und vieles mehr dazu geben. Den Auftakt haben bereits die Passionsandachten im Februar und März gemacht. Wir haben jetzt alle Veranstaltungen zum Jahresthema in den Terminen ab

Seite 64 mit unserem „Friedenstauben“-Logo versehen.

Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Website – schauen Sie gleich vorbei! ■



Liebe Menschen rund um den Klosterstern,

begegnen wir uns vielleicht schon, heute stelle ich mich ganz kurz vor: Ich bin Stefanie Günther und unterstütze als Pastorin im Vertretungspfarramt nach dem Weggang von Markus Schneider das Pastor:innenteam.

Pastorin
Stephanie
Günther
vertritt
Pastor
Markus
Schneider



Vor gut 22 Jahren war ich als „Provikarin“ schon einmal an St. Nikolai tätig, damals habe ich vorwiegend mit dem damaligen Hauptpastor Dr. Ahuis und in der Seniorenakademie mitgearbeitet. Deshalb freue ich mich, die Gemeinde und die Menschen zu erleben, die heute hier sind! ■

*Auf bald, mit herzlichen Grüßen
Ihre Pastorin Stefanie Günther*

Glauben zwischen Himmel und Erde ...

**... oder einfach Zeit haben, um über
Themen des Glaubens zu reden**

Wir möchten mit Ihnen und Euch über den christlichen Glauben sprechen und denken an Fragen wie diese: Welche Bedeutung hat Gott für mein Leben? Was schenkt mir Kraft und Trost? Kann Selbst-, Nächsten- und sogar Feindesliebe gelingen? An drei Abenden im Juni 2023, jeweils mittwochs von 19.00 bis 21.00 Uhr, gibt es an St. Nikolai dazu Gelegenheit:

- 14. Juni: Was glaubst du?**
- 21. Juni: Was hoffst du?**
- 28. Juni: Wie liebst du?**

An den Abenden soll Zeit und Raum sein für theologisches Nachdenken und zum Gespräch. Nach einem kurzen Impuls tauschen wir uns aus, um Gehörtes und Erlebtes zu teilen und zu vertiefen. Dazu gibt es einen kleinen Imbiss. Jede:r wird gebeten, dafür eine Kleinigkeit mitzubringen.

Um Anmeldung wird bis zum 31. Mai 2023 gebeten (info@hauptkirche-stnikolai.de). ■

*Ihre Pastorin Corinna Senf
und Hauptpastor Martin Vetter*

himmelweit – Tauffest im Stadtpark am Sonntag, 25. Juni, um 10:30 Uhr



Mitten im Stadtpark wird am 25. Juni getauft. Um 10.30 Uhr beginnt der Open-Air-Gottesdienst im Landhaus Walter, im Anschluss finden die Taufen am Stadtparksee statt. Unsere Pastorinnen Maren Schack und Corinna Senf werden vor Ort sein. Wenn Sie oder ihr Interesse habt, einfach im Kirchenbüro melden. Es kann übrigens jeder getauft werden - egal welchen Alters. Infos zur EKD-Aktion **#deineTaufe** gibt es unter: www.deinetaufe.de





Unser neuer Kirchengemeinderat

Reihe vorne:

1 Philipp Woermann **2** Eva Reisinger **3** Gabriele Rinschede-Kirsch **4** Helga Stödter-Erbe **5** Christa Lösch **6** Nicole Dederichs **7** Doris Wittlinger **8** Sy Schlüter

Reihe mitte:

9 Pastorin Corinna Senf **10** Pastorin Maren Schack **11** Stephanie Bredick

Reihe hinten

12 Anna Rollin **13** Christiane Hoffmann **14** Dr. Renate Brinck, **15** Vanja Alexander **16** Hauptpastor Dr. Martin Vetter **17** Silke Müller **18** Dr. Heide Schulze-Gattermann **19** Prof. Dr. Reinhard Zimmermann **20** Harald Gerdts **21** Jan Peter Tornow **22** Dr. Inka Hanefeld

Kurz Vorgestellt

Gerne möchten wir Ihnen die neuen, gewählten Mitglieder des Kirchengemeinderates in dieser und den kommenden Ausgaben vorstellen – wir haben allen drei Fragen gestellt:



Stephanie Bredick

- 1. St. Nikolai ist für mich...**
... ein Ort der Begegnung, aber auch der Ruhe und Besinnung.
- 2. Eine besondere Erfahrung, die ich mit Kirche gemacht habe:**
... ist, dass ich hier auch in schwierigen Zeiten Zuspruch und ein offenes Ohr gefunden habe.
- 3. Warum brauchen wir Kirche noch?**
Wir brauchen die Kirche mehr als früher, weil sie meines Erachtens eine der letzten Orte ist, an dem Erinnerung an unsere christlichen Werte und deren Vermittlung stattfinden. ■



Dr. Inka Hanefeld

- 1. St. Nikolai ist für mich...**
... als eine Hauptkirche Hamburgs eine Kirche mit besonderer Strahlkraft.
- 2. Eine besondere Erfahrung, die ich mit Kirche gemacht habe:**
... ist, als Mitglied des neuen Kirchengemeinderats nunmehr ein aktiver Teil von ihr zu sein. Es ist ein großer Unterschied, gelegentlich einen Gottesdienst zu besuchen oder Kirche einmal wirklich von innen kennenzulernen und mitzugestalten.
- 3. Warum brauchen wir Kirche noch?**
Ich bin überzeugt, dass wir Glauben und Kirche heute mehr denn je brauchen. ‚Liebe, Glaube, Hoffnung‘ bringt Licht ins Dunkel. Und ‚das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile‘.

Es wäre schön, wenn wir in den nächsten Jahren im Kirchengemeinderat dazu beitragen könnten, St. Nikolai mit noch mehr Strahlkraft zu erfüllen. Viele Grundsteine wurden dafür in den letzten Jahren gelegt: das neue Gemeindehaus, die neue Orgel, eine tolle Kinder- und Jugendarbeit, die Initiative der Suppenküche ‚mit Laib und Seele‘ und vieles mehr.
Mal schauen, was nun kommt!
Vielleicht haben Sie ja auch Ideen?
Bitte bringen Sie diese gern ein! ■



Silke Müller

- 1. St. Nikolai ist für mich...**
... vor allem ein lebendiger, freundlicher Ort der Begegnung für Jung und Alt, das „Dorf in der Stadt“, mit vielen interessierten und engagierten Menschen und einem wunderschönen Kirchenraum.
- 2. Eine besondere Erfahrung, die ich mit Kirche gemacht habe:**
... ich habe viele schöne Momente hier in der Kirche St. Nikolai in Erinnerung, insbesondere die familiären, anlassbezogenen Gottesdienste zur Taufe und Konfirmation meiner Kinder. Eine besondere Erfahrung, die ich mit Kirche gemacht habe war, auch an St. Nikolai, aber nicht am Klosterstern, sondern in meiner Geburtsstadt Wismar. Dort trafen sich im Herbst 1989 Menschen, die sich friedlich für eine demokratische Neuordnung in der DDR einsetzen wollten. Während uns bei diesen Treffen auf dem Hin- und Rückweg zur Kirche Angst vor Verhaftung und Repressalien begleitete, fühlten wir uns im Kirchenraum beschützt und frei.
- 3. Warum brauchen wir Kirche noch?**
Es gibt aus meiner Sicht viele Gründe, warum wir Kirche heute noch brauchen. Die Taktung im Alltag der meisten Menschen ist gerade in den letzten Jahrzehnten rasant gestiegen, beispielsweise durch Globalisierung oder Digitalisierung. Deshalb

braucht es insbesondere einen Ort, an dem sich Christ:innen, aber auch Menschen mit anderem oder ohne festen Glauben begegnen und austauschen und von dem aus sie christliche Werte in die Gesellschaft tragen können, einen Ort, um Frieden, Trost oder Hoffnung zu finden und einen Ort, wo durch diakonische Arbeit Lücken im sozialen Bereich der Gesellschaft geschlossen werden können, wie z.B. mit dem Projekt „Mit Laib und Seele“. ■

Gabriele Rinschede-Kirsch



- 1. St. Nikolai ist für mich...**
... Heimat • Begegnung • Musik • Kommunikation • Orientierung • Bekenntnis • Kraft- und Inspirationsquelle • Gemeinsame Werte
- 2. Eine besondere Erfahrung, die ich mit Kirche gemacht habe:**
 - Das erste Mal das Lektoren-Amt ausgeübt • Text vorbereitet • Im Gottesdienst zum Lesepult gegangen • Evangelium angekündigt • Die Gemeinde erhebt sich. Das war der Moment, an dem mir klar wurde, das hier ist nicht nur das Vorlesen eines Bibel-Textes... es ist mehr!
Das hat mich sehr berührt.
- 3. Warum brauchen wir Kirche noch?**
 - als Ort der Orientierung • als Zusammenführung verschiedener Generationen • als Raum für die Auseinandersetzung mit dem Glauben von Kindern und Jugendlichen • als Raum, der offen ist für Begegnung, Gespräche, Fragen, Sorgen, Stille. ■



Alles Gute!

Am 26. Februar fand die Verabschiedung von Pastor Markus Schneider statt



Nachruf

Am 28. November 2022 starb Maria Elisabeth Holst, geborene Flüge, im gesegneten Alter von 100 Jahren. An dieser Stelle möchten wir noch einmal an diese eindrucksvolle Frau aus unserer Gemeinde erinnern.

Maria Holst und die Musik.

Maria Holst liebte Musik, spielte Querflöte und war Chorsängerin. Als Dieter Schmeel, Landeskirchenmusikdirektor i.R., im Dezember 1989 an St. Nikolai einen Seniorenchor gründete, war sie von Anfang an dabei. Sie blieb dort 15 Jahre, zehn unter Dieter Schmeel und danach unter Ilse Sperling.

Es war eine beglückende Zeit. Der Dienstagnachmittag gehörte dem Chor. Maria hatte ihren Stammplatz, sie sang Alt, in der 1. Reihe in der Mitte, direkt vor dem Chorleiter.

Maria hatte zudem eine besondere Stellung im Chor: Sie war die „Chormutter“ der ersten Stunde. Ihre Hauptaufgabe: Weihnachtsgeschenke für den Chorleiter, die Chorleiterin zu erfinden. Viele Dankesbriefe der Chorleiter zeigen, wie treffend ihr das jedes Mal gelungen war.

Der Chor entwickelte sich unter Dieter Schmeel bald zu einem musikalisch anspruchsvollen und anerkannten Chor, geprägt von der tiefen Frömmigkeit des Chorleiters.

Ausflüge, Chorfreizeiten, Auftritte in- und außerhalb von St. Nikolai, Freundschaft mit dem Schubert-Chor aus Eisenach, all dies bereicherte das Chorleben und festigte die Chorgemeinschaft. Jeder wollte dabei sein, allen voran Maria Holst. Für sie war der Chor ein wichtiger Teil ihres Lebens. Ein Höhepunkt war der Auftritt des Chores im Gottesdienst am 9. April 1995, dem 50.



Elisabeth Holst hat bei vielen Menschen einen bleibenden Eindruck hinterlassen

Todestag Dietrich Bonhoeffers. Wir sangen die von Dieter Schmeel für uns, seinen Chor, komponierte Vertonung von „Von guten Mächten wunderbar umgeben“. Ilse Sperling übernahm den Chor nach dem Ausscheiden von Dieter Schmeel am 1.1.2000 zur Freude aller Chormitglieder. Zum Ende des Jahres 2004 verließ Maria Holst den Chor, als Ehrenmitglied blieb sie dem Chor verbunden.

Maria Holst hat auch nach ihrem Ausscheiden den Kontakt mit dem Chor aufrechterhalten, blieb informiert und kam zu vielen Konzerten. Noch im Herbst 2022 habe ich einen wunderbaren Nachmittag mit ihr verbracht – hellwach und interessiert konnte ich kaum all ihre Fragen beantworten. ■

Ulrike von Lacroix

Was eine Zeitzeugin ausmacht, habe ich an einem Abend in St. Nikolai gelernt, und zwar am 23. Mai 2012.

Ich kannte Maria Holst ein wenig von Gottesdiensten und vor allem von meinen Seminaren im Nikolai-Kolleg – als eine wache, gebildete, interessierte und einfach sehr sympathische Frau. Doch ihre wichtigste Lebensgeschichte sollte ich erst an diesem Abend zu hören bekommen.

Wir hatten eingeladen, um über die Stolpersteine und die Geschichten zu informieren, die mit ihnen verbunden sind. Die Mitglieder der Stolperstein-Gruppe berichteten von ihrem Engagement, besonders von ihren Recherchen. Wie notwendig, aber auch mühsam es ist, etwas über die Menschen aus unserer Nachbarschaft herauszufinden, die in der NS-Diktatur verfolgt und ermordet wurden. Wie viel man nie mehr erfahren wird! Aber was für ein Glück, wenn man doch etwas über diese Biographien zu Tage fördern kann!

Und dann kam Maria Holst nach vorn und erzählte ihre Geschichte und die ihrer Mutter. Eine solche Aufmerksamkeit habe ich selten in unserem Gemeindefaal erlebt. In Erinnerung ist mir vor allem geblieben, wie die damals schon 90-jährige Dame den Abschied von ihren jüdischen Nachbarn Erna und Richard Jilovsky und Else und Lambert Leopold schilderte, die 1941 ins Vernichtungsghetto Lodz verschleppt wurden. Dazu las sie aus Briefen ihrer Mutter. Es war ergreifend. Dann zeigte sie uns ein Spielzeug – ich glaube, es war eine Puppe –, das die Nachbarn ihr, sie war damals schon 19 Jahre alt, zur Erinnerung geschenkt haben.

So hat Maria Holst Zeugnis abgelegt von der großen deutschen Schuld, aber auch von der Kraft der Nächstenliebe. ■

Dr. Johann Hinrich Claussen

Maria Elisabeth Holst erzählte uns, anlässlich der Andacht am 9. November 2017 in St. Nikolai, eindrucksvoll von ihrer Mutter, der Lehrerin Elisabeth Flüge.

Sie berichtete uns von deren Mut, Unerschrockenheit und auch von der Angst der Tochter, dass die Mutter von der GESTAPO verhaftet werden könnte. Sie las aus einem Brief ihrer Mutter vom 24. Oktober 1941, in dem diese ihre Eindrücke der unmittelbar mitdurchlittenen letzten Stunden mit ihren jüdischen Freunden, den Ehepaaren Erna und Richard Jilovsky und Else und Lambert Leopold, schilderte. Die Freunde hatten den Deportationsbefehl in das Ghetto Lodz (Deportation am 25.10.1941) erhalten und versuchten sich aus ihrem bisherigen Leben in Hamburg zu verabschieden.

Es war für uns Zuhörer ein Stück Zeitgeschichte, das im Gedächtnis bleibt und ein Beweis ist, dass das Grauen des Holocaust hier in den Häusern begann. Frau Holst zeigte uns einen Holzelefanten, den sie als ein ganz besonderes Erinnerungsstück an Jilo (Erna Jilovsky) hütete. Mit dem Holzelefanten gehen diese Erinnerungen nun in die Hände und Herzen der nächsten Generation über. Wir sind Maria Elisabeth Holst sehr verbunden. ■

Arbeitskreis Stolpersteine und jüdisches Leben



Mit Laib und Seele

Die Suppenküche in St. Nikolai geht neue Wege

Am Anfang waren wir eine Handvoll Menschen mit einer guten Idee. Die Hamburger Tafel lieferte uns jeden Freitag zwei Paletten Lebensmittel, die wir zuvor am Donnerstag gepackt hatten, und wir unterstützten jede Woche 80 bedürftige Menschen aus ganz Hamburg. Nach Corona und dem Krieg in der Ukraine hat sich die Lage sehr verändert. Hotels, Restaurants und Supermärkte, die die Hamburger Tafel regelmäßig belieferten, mussten schärfer kalkulieren, große Lebensmittelproduzenten lieferten direkt in die Ukraine, kurz gesagt, auch die Hamburger Tafel war gezwungen, den Gürtel enger zu schnallen.



Alle packen beim Anliefern der Lebensmittel an



„Fairteilen“ - Schülerinnen vom Johanneum

Gleichzeitig stieg die Zahl der notleidenden Menschen bei uns von 80 auf 140 stetig an, die Inflation erreichte die Rekordhöhe von fast 11%. Was sollten wir tun? Wo konnte die Lösung liegen, um Bedürftige nicht abweisen zu müssen? Zum Glück wuchs in derselben Zeit auch unsere Gruppe von Helferinnen und Helfern ständig, und wenn viele Menschen nachdenken, ergeben sich meist auch kreative Ideen. Das Projekt „Fairteilen“ wurde aus der Taufe gehoben und damit ist es uns gelungen, die Hamburger Tafel in schwierigen Zeiten in großem Maße zu entlasten und den wachsenden Bedarf an Lebensmitteln und Hygieneartikeln aus eigener Kraft zu decken. Aber wie funktioniert ‚Fairteilen‘ denn nun?

Wir holen die Schulen in unser Boot.

Mittlerweile sammeln 20 Schulen in unserem Einzugsgebiet Grundnahrungsmittel für unsere Tafel „Mit Laib und Seele“. Jeden Freitag fahren wir eine Schule an, die die ganze Woche über gesammelt hat. Im Vorweg hat die Schulleitung die ganze Schulgemeinschaft über die Lage der Bedürftigen



Viele Schülerinnen und Schüler - hier am Johanneum - sind Teil des Projekts „Fairteilen“



Die UNESCO-AG am HLG organisiert die Sammelstation

und der Tafeln in Hamburg informiert. Gesellschaftliche Verantwortung und Nächstenliebe sind hier nicht nur leere Worte, und dieses wichtige Thema wird auf diesem Weg über 10.000 Familien erreichen und auch als Unterrichtsstoff behandelt. Einige Schulen haben damit begonnen, Schülerinnen und Schüler zu schicken, die Einblick in unsere Arbeit erhalten, um hinterher in der Schülerschaft zu berichten. Je früher und je mehr auch junge Menschen soziale Verantwortung übernehmen, umso mehr Menschen können wir helfen.

Wir richten online eine „Fairteil-Liste“ ein.

Was ist das? Milchprodukte und Aufschnitt zum Beispiel lassen sich in Schulen nicht gut in größeren Mengen sammeln und bis zur Abholung lagern, schon gar nicht im Sommer. Also versuchen wir, groß-

zügige Menschen zu finden, die sich in die Fairteil-Liste eintragen, die fehlenden Produkte besorgen und bis zur Ausgabe am Freitag rechtzeitig zu St. Nikolai bringen oder anliefern lassen.

Obst und Gemüse

Wir haben großzügige Spenderinnen und Spender gesucht und gefunden, die es uns ermöglichen, regelmäßig gesundes Obst und Gemüse dazuzukaufen, denn erfahrungsgemäß wird das auf dem Einkaufszettel der Bedürftigen in schweren Zeiten als Erstes gestrichen.

Und in den Schulferien?

Da die Schulsammlungen nicht in den Ferien durchgeführt werden können, suchen wir nun noch Betriebe in Hamburg, deren Mitarbeitende Lust haben, die Lebensmittelsammlungen innerhalb der Firma zu organisieren. Engagierte Menschen gibt es doch überall.

Seit Oktober 2022 läuft das Projekt ‚Fairteilen‘ auf Hochtouren, und wir kommen unserem Ziel, die Hamburger Tafel total zu entlasten und möglichst allen Gästen, die zu unserer Tafel kommen, helfen zu können, immer näher. Auch mit Ihrem Engagement können wir weitere Hilfesuchende mit dem Notwendigsten ausstatten. Und das ist wunderschön, erfüllend und macht glücklich.

Wir laden Sie herzlich ein, sich das Projekt einmal an einem Freitag anzusehen.

Kommen Sie vorbei und erleben Sie die lebendige, kommunikative Atmosphäre auf dem Kirchenvorplatz, auf dem unser fleißiges Helferteam hausgemachte Suppen und leckere selbstgebackene Kuchen an unsere Gäste ausgibt. Vielleicht haben ja auch Sie, liebe Leser:innen, Lust, einen Kuchen oder



Maja vom Wilhelm-Gymnasium hilft beim ‚Fairteilen‘

eine Suppe vorbeizubringen? Oder ein Teil des Ausgabeteams zu werden? Vielleicht nur einmal im Monat oder doch jede Woche? Zeit, Geld oder Lebensmittelspenden - wir freuen uns über jede Hilfe. Wenn Sie glauben, dass Sie uns bei einem unserer Schritte unterstützen können, dann wenden Sie sich gerne an: n.grote@freenet.de

Mit folgendem Link erreichen Sie unseren Imagefilm auf unserer Homepage. ■

Norbert Grote



Besuch aus den USA

Zu Beginn des neuen Jahres besuchten uns am 5. Januar Studierende der „University of Southern Mississippi“ in Hattisburg. Die Gruppe wurde von Professorinnen und Professoren sowie einer Koordinatorin des Veranstalters begleitet

Die zweiwöchige Deutschlandreise führte sie nach Hamburg und Berlin und stand unter dem Motto „Understanding Germany: Then and Now“. Die Studierenden wollten sich mit der deutschen Geschichte und dem, was Deutschland auszeichnet bzw. in den letzten Jahrzehnten ausgezeichnet hat, beschäftigen. Dazu gehörte unter anderem auch die Frage, wie sich Deutschland heutzutage mit der jüngeren Geschichte des Landes auseinandersetzt und beispielsweise an die Geschehnisse des zweiten Weltkriegs erinnert. Es bestand der Wunsch, das

Stolperstein-Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig kennenzulernen. Da konnten die Stolperstein-Initiative Hamburg und unser Arbeitskreis an St. Nikolai helfen.

Pastorin Maren Schack begrüßte die Gruppe im Baptisterium. Im Anschluss begab sie sich mit der Gruppe an die beiden Stolpersteine vor dem Haus Harvestehuder Weg 114. Danach ging es in das Atrium. Im Margarete-Braun-Raum referierte Heinz-Otto Haag von der Hamburger Stolperstein-Initiative über Motivation

Begrüßung der Gäste aus den USA von Pastorin Maren Schack in der Taufkapelle





Besichtigung der Stolpersteine im Harvestehuder Weg 114

und die Geschichte der Stolperstein-

Bewegung. Daran schloss sich eine lebhaftere Frage- und Diskussionsrunde mit den Studierenden an.

Zum Abschluss überreichte die Koordinatorin der Studienreise eine Geldspende. Im Vorwege hatten wir beschlossen, dieses Geld für zwei Stolperstein-Patenschaften

im Namen der Besuchergruppe zu verwenden.

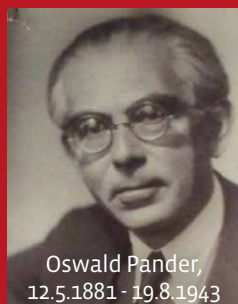
Die Stolpersteine sollen ab März 2023 an Hilde Fanny Weinreich, geb. Abraham, am Harvestehuder Weg 112 und an Margaret Herwig, geb. Robertson, ab Juni 2023 in der Hansastrasse 40 erinnern. ■

Christina Igla und Heiko Meyer für den Arbeitskreis Stolpersteine und jüdisches Leben

Gedenkveranstaltung in Erinnerung an die Bücherverbrennung im Mai 1933

Vor 80 Jahren wurde Oswald Pander (Hamburger Autor und Theaterkritiker) im Ghetto Theresienstadt ermordet.

Lesung mit Musik in Kooperation der Staats- und Universitätsbibliothek Carl-von-Ossietzky Hamburg und Mitgliedern der Stolperstein-Initiative Hamburg
Lesung: Dr. Frank Fingerhuth



Oswald Pander, 12.5.1881 - 19.8.1943

Sonntag, 20. Mai • 15.00 Uhr
in der Kirche
Eintritt frei • barrierefrei

IBAN DE19 3702 0500 0001 5967 01
(Bank für Sozialwirtschaft)



Beeindruckend! Astrid Volquardsen hat für sich eine neue künstlerische Ausdrucksform gefunden



Hab Mut!

Ausstellung der Künstlerin Astrid Volquardsen vom 28. Mai bis 2. Juli 2023

2018 wurde bei mir ein Hirntumor diagnostiziert, der in einer OP nur teilweise entfernt werden konnte. Bedauerlicherweise ließ mich die OP in einem Zustand mit Wortfindungsstörungen, Epilepsie und vorübergehender rechtsseitiger Lähmung zurück. Als Künstlerin ist dies meine Arbeitshand, und es begann eine intensive Phase, die Folgen der Lähmung aufzuheben. Ich habe mir ein Motto zu eigen gemacht: Das Leben besteht aus Entscheidungen und Einstellungen.

Mein Leben ist ein anderes geworden, aber es ist deswegen kein schlechteres!

»Hab Mut!, viele kleine Schritte zu gehen!«
»Hab Mut!, wie auch immer Deine Herausforderung sein mag!«
»Hab Mut!, wieder neu anzufangen!«

Diese Ausstellung zeigt meinen Werdegang über die letzten vier Jahre, in denen ich in vielen kleinen Schritten zu einer neuen künstlerischen Ausdrucksform gefunden habe. ■

Astrid Volquardsen, im März 2022





Wiedersehen nach über 30 Jahren

Die Idee sei auf einmal da gewesen, sagte Constanze Prettin, lasst uns ein Treffen der St. Nikolai-Jugend machen.

Consti" trug gemeinsam mit Carsten Gerrens, Wolfgang Gundlach und Jürgen van Barga Namen und Kontaktdaten zusammen. Und so wuchs die Liste der Ehemaligen auf über 120 Namen, von denen rund 70 Teilnehmende Ende September 2022 in St. Nikolai zusammenkamen – nicht nur aus Hamburg, sondern aus ganz Deutschland, Norwegen, der Schweiz und anderen Ländern angereist. Peter Barth stimmte alle mit einer Andacht in der Kirche auf den Abend ein, es wurden Lieder gesungen und erste Blicke und Umarmungen ausgetauscht. Im Saal des neuen Gemeindehauses und auch digital dazugeschaltet gab es das große Wiedersehen. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich seit mehr als 30 Jahren nicht gesehen. Es reichte ein Blick, ein Wort und sie war wieder da, diese Vertrautheit aus der Jugendzeit in den 80er- und 90er-Jahren unserer Gemeinde, dieser besonderen Zeit zwischen Konfirmation und Schulabschluss. Seien es die unterschiedlichen Jugendgruppen, die Reise nach Kroatien oder eine der Griechenlandreisen mit Klosterrenovierung

gen auf Chios oder die Reise aufs Festland, die Taizé-Fahrten, Reisen nach Schweden und Dänemark, die Freizeiten nach Undeloh, Sylt, Amrum, Pommerby, Stralsund, Stendahl oder die 3. Advent-Freizeit, seien es die Übernachtungen im Saal des Kirchturms hoch über dem Klosterstern, die Morgenandachten Donnerstagsfrüh gegen 6:30 Uhr mit anschließendem gemeinsamen Frühstück, Jugendvesper am Donnerstagabend, Volleyballspiele im Bolivarpark oder auch die Adventsbasare im alten Gemeindehaus mit seinem wunderbar knarrenden Parkett: All diese Erlebnisse verknüpften alle Anwesenden an diesem Abend jahrgangsübergreifend immer wieder neu, und Erinnerungen wurden gemeinsam ausgetauscht und aufgefrischt.

Die Herzen mit diesen Begegnungen gefüllt, zog die ehemalige St. Nikolai-Jugend am späten Abend in alle Himmelsrichtungen davon – mit dem Versprechen, sich wiederzusehen. Aber bitte nicht erst in 30 Jahren und gerne mit weiteren Ehemaligen, die bei diesem Treffen nicht dabei sein konnten. ■ *Julia Doellken*

Anmeldung zur Konfirmandenzeit 2023-2024

Jedes Jahr nehmen über 100 Jugendliche an unserer Konfirmandenzeit teil und feiern im Juni festliche Konfirmationsgottesdienste in der Hauptkirche St. Nikolai. Nach den Sommerferien startet unser neuer Konfi-Kurs

Herzlich möchten wir alle Jugendlichen, die bis Juni 2024 das 14. Lebensjahr erreichen, zur einjährigen Konfirmandenzeit einladen. Für die einen ist es die erste Begegnung mit dem Glauben, für die anderen eine Vertiefung dessen, was sie zu Hause, im Kindergottesdienst oder Religionsunterricht kennengelernt haben. Wir freuen uns, dass sich jedes Jahr so viele junge Menschen auf den Weg machen, um miteinander Glauben zu entdecken, Gemeinschaft zu erfahren und evangelische Kirche kennenzulernen.

Der neue Konfi-Kurs beginnt nach den Sommerferien 2023 und endet mit der Konfirmationsfeier im Juni 2024.

Unsere wöchentlichen ca. einstündigen Treffen finden in der Schulzeit an einem Spätnachmittag (Dienstag oder Mittwoch) statt. Zum Ende der Konfirmandenzeit fahren wir auf eine Wochenendfahrt. Exkursionen und Projekte begleiten den Unterricht, der im Team von Pastor:in, Jugendmitarbeiter:in und jungen Ehrenamtlichen (Teamer:innen) geleitet wird.

Für die Anmeldung zum Konfi-Kurs braucht man nicht getauft zu sein. Während der Konfirmandenzeit bieten wir den noch ungetauften Jugendlichen an, sie in einem jugendgemäßen Rahmen zu taufen. Zur



Konfirmandenzeit eingeladen sind auch diejenigen, deren Eltern keine Mitglieder der evangelischen Kirche sind. Der Konfi-Kurs ist für Interessierte aus anderen Gemeinden offen.

Anmeldungen zur Konfirmandenzeit nehmen wir bis zum 30. Juni digital oder per Post entgegen.

Das Anmeldeformular finden Sie als PDF auf unserer Homepage (direkt über den QR-Code unten) oder erhalten es zu den Öffnungszeiten im Kirchenbüro. Bitte legen Sie der Anmeldung eine/n Kopie/Scan der Geburtsurkunde und (falls schon getauft) der Taufurkunde des Kindes bei. Senden Sie die Unterlagen auf dem Postweg zu uns oder an: info@hauptkirche-stnikolai.de



Bei Fragen sprechen Sie uns gern an. ■

*Marcel Giercke &
Maren Schack*

Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Psalm 31,9)

Pilgerwanderung auf der Via Baltica von Travemünde bis Nütschau Freitag, 16. Juni bis Sonntag, 18. Juni 2023

Zur Mittsommerzeit wandern wir mit einer Gruppe von max. 18 Personen ein Teilstück der Via Baltica, der früheren Brücke für skandinavische und baltische Pilger zum Jakobsweg nach Santiago de Compostela.

Thema des Pilgerwochenendes werden die Psalmen sein, das Gebetbuch Israels. Schon früh wurden bestimmte Psalmen in die christliche Frömmigkeit aufgenommen,

besonders in die klösterlichen Tagzeitengebete. Eine Auswahl von Psalmen zu verschiedenen Themen wird uns durch die Tage begleiten. Gespräche zu zweit und in der Gruppe, Schweigen, Singen und Beten sind Teil der Pilgerwanderung.

Am Freitag starten wir morgens in Hamburg und fahren mit der Bahn nach Travemünde-Strand. Nach dem Besuch der St. Lorenz-Kirche laufen wir, teils der Trave folgend, etwa 21 km bis Lübeck. Am Samstag

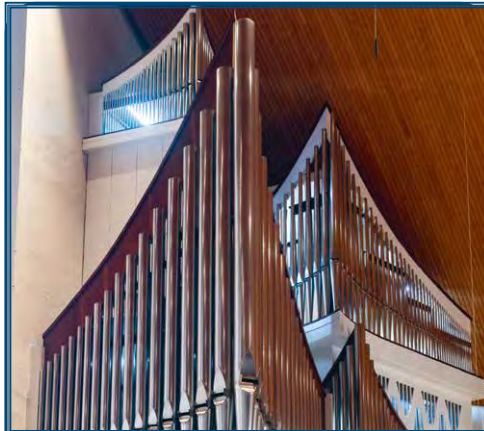
beginnen wir in der Kirche St. Jakobi und wandern, wieder teilweise entlang der Trave sowie durch Waldstücke, insg. etwa 20 km nach Reinfeld. Dort kehren wir in der Matthias-Claudius-Kirche zur Andacht ein. Am Sonntag führt uns der Pilgerweg knapp 18 km durch Wiesen und Moor über Bad Oldesloe zum Benediktinerkloster Nütschau. Von dort fahren wir mit Taxis und öffentlichen Verkehrsmitteln zurück nach Hamburg.

Die Reise ist ein gemeinsames Angebot der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Harvestehude und der Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern. Leitung: Pastorin Dr. Claudia Tietz und Hauptpastor Propst Dr. Martin Vetter
Teilnahmebeitrag: 140 € (inkl. An- und Abreise, Übernachtung im DZ mit Frühstück, Reiseleitung) Die Abendessen und zusätzliche Verpflegung sind selbst zu zahlen.

Verbindliche Anmeldung bis zum 30. April 2023 im Gemeindebüro der Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118 in 20149 Hamburg, Tel. 040 44 11 34 12, info@hauptkirche-stnikolai.de. ■

Hauptpastor Dr. Martin Vetter



Bewerber:innen auf die A-Stelle für Kirchenmusik sind im Gottesdienst und bei einem Konzert zu erleben

Das Verfahren um die Bewerbung auf die A-Stelle für Kirchenmusik hat neben den Vorstellungsgesprächen auch eine ganz praktische Seite.

Drei Kirchenmusiker:innen übernehmen eine Chorprobe und werden außerdem auch an der Orgel zu hören sein. Sie werden jeweils einen Gottesdienst um 10 Uhr in der Hauptkirche St. Nikolai kirchenmusikalisch gestalten und außerdem am selben Abend um 18 Uhr ein Orgelkonzert spielen. Dafür sind die Sonntage am 2., 9. und 16. Juli bestimmt.

Wir sind schon sehr gespannt. Seien Sie gern als Hörer:innen mit dabei!



FOTOS: H. FRANCK, CLAUDIA HÖHNKE

Chorkonzert im Juni

Der Chor St. Nikolai singt Mozarts „Krönungsmesse“ und „Vesperae solennes de Confessore“ am 4. Juni um 19 Uhr

Die „Vesperae solennes de Confessore“ zeigen Mozarts Meisterschaft in der Behandlung der chorischen Stimmen und solistischen Gesangslinien. Die Vesperkomposition reiht nach katholischer Tradition fünf Psalmen aneinander (darunter der fünfte, das „Laudate Dominum“ für Sopran mit Chor – wohl eines der bekanntesten Stücke der Kirchenmusik überhaupt) und dem Lobgesang Mariens, dem „Magnificat“. Die Bezeichnung „solennes de Confessore“ weist auf eine besonders prachtvolle Besetzung mit Pauken und Trompeten hin.

Unmittelbar nach Mozarts Tod wurde die Messe KV 317 zur bevorzugten Komposition für Gottesdienste bei Kaiser- und Königskrönungen sowie bei Dankgottesdiensten. Von besonderer Wirkung ist das Agnus Dei, dessen Thema die Arie „Dove sono“ der Gräfin aus dem „Figaro“ vorwegnimmt.

Der Chor St. Nikolai, Solist:innen und die Hamburger Camerata führen beide Meisterwerke am 4. Juni um 19 Uhr in St. Nikolai auf. ■



Am 13. 11.2022 trat der Chor im Deutschen Bundestag auf, live übertragen im ZDF

Große Vorfreude beim Hamburger Knabenchor!

Viele Auftritte in Festgottesdiensten im ersten Halbjahr

Die Freude auf Ostern ist in diesem Jahr besonders groß: Gleich viermal werden die jungen Sänger an den Feiertagen wieder in ihrer Residenz auftreten können. Den Gottesdienst am **Karfreitag** gestalten Knaben- und Männerstimmen unter der Leitung von Luiz de Godoy mit Werken unter anderem von Pergolesi und Nystedt. Am Abend singen die Knaben den Cantus firmus in der Aufführung der Matthäus-Passion der Kantorei St. Nikolai. Durch die **Osternacht** geleitet die Männerschola des Knabenchores

mit Taizé-Gesängen. Und zur glanzvollen Feier der Orgeleröffnung am **Ostersonntag** präsentiert schließlich der gesamte Chor in der Orgelgala um 15 Uhr ein weiteres Festprogramm.

Groß ist auch die Freude, dass die sehr harten Monate der Pandemie und auch der erschwerten Proben- und Auftrittsbedingungen durch die Umbauten an St. Nikolai nun endlich überstanden sind. Ein großer Schreck zum Jahresende war nochmal die coronabedingte Absage der Adventsliederkonzerte an St. Nikolai, die

alle sehr betrübt hat. Dennoch: 2022 war in der Rückschau ein tolles, ereignisreiches Jahr. Den jungen Sängern boten sich viele besondere Auftrittserfahrungen an den unterschiedlichen Spielstätten von Staatsoper bis Bundestag, unter anderen großen Dirigenten wie Kent Nagano und Thomas Hengelbrock und mit vielen neuen musikalischen Partnern. Unvergessen bleiben wird natürlich zuvorderst die Einladung zu einem Festival nach São Paulo und die damit verbundene zweiwöchige Konzertreise nach Brasilien mit ihrem künstlerischen Leiter Luiz de Godoy.

Eine feierliche Auszeichnung erwartet einige Sänger **am 19. März**. Fünf Knaben erhalten an diesem Tag ihre 5-Jahres-Ehrennadel und eine Männerstimme sogar die 10-Jahres-Ehrennadel als Anerkennung für ihre Treue als Sänger. Die Verleihung findet im Anschluss an den Lätare Gottesdienst im Nikolaissaal statt.

Dass dieser besondere Gottesdienst bereits zum wiederholten Mal von den jungen Sängern gestaltet werden kann, freut den Chor sehr. Bereits seit Anfang des Jahres studiert Luiz de Godoy für diesen fröhlicheren Gottesdienst in der Mitte der Passionszeit ein passendes Programm ein mit Werken unter anderem von Max Reger, dessen Geburtstag sich an diesem Tag zum 150. Mal jährt. Und natürlich auch einen musikalischen Abschiedsgruß für Frau Rüdibusch, die der Chor sehr vermissen wird! Im Mai und Juni sind die Sänger erneut an



unterschiedlichen Spielstätten zu Gast. Die Männerstimmen feiern gemeinsam mit dem Jugendchor der Staatsoper auf Einladung der Johannes-Brahms-Gesellschaft den Hamburger Komponisten an dessen Geburtstag am 7. Mai im Liebermann-Studio des NDR mit einem a cappella-Programm. Die Knaben singen nochmal den Cantus firmus, diesmal in der Jubiläumsaufführung des Hamburg Ballett John Neumeier in St. Michaelis, sowie die Knabenpartie der 3. Sinfonie Gustav Mahler an der Hamburgischen Staatsoper. Für die Männer geht es am 24. Juni zum 20. Chorfestival nach Lübeck, zu dem der Verband Deutscher Konzertchöre unter dem Motto "Alles fließt" eingeladen hat. Zum Abschluss des Halbjahres gestalten die Knaben- und Männerstimmen - gemeinsam mit anderen Ensembles an St. Nikolai und endlich auch wieder den festlichen Klängen der Orgel! – die **Konfirmationsgottesdienste** an St. Nikolai mit einem bunt gemischten Programm.

Wer Lust (bekommen) hat, auch beim Hamburger Knabenchor zu singen oder sein Kind anzumelden, ist herzlich dazu eingeladen. Zum Januar durfte die Chorgemeinschaft bereits wieder viele Neue begrüßen. Die nächsten Termine für Aufnahmen sind nun wieder nach Ostern und nach den Sommerferien. In den Vorstufen sind alle Kinder willkommen. Jungs ab 8 können auch noch ohne Vorerfahrung im Vorbereitungschor 2 anfangen. Für alle Jungs ab 10 Jahren mit Vorerfahrung und ebenso junge Männerstimmen ist ein direkter Einstieg in den Nachwuchschor möglich. Einfach über den Button auf der Homepage zur Probestunde anmelden. Wir freuen uns auf Euch! ■

Caroline Clermont

Alle Infos zur Chorschule unter:
www.hamburger-knabenchor.de/chorschule.

Fotos- und Filmmitschnitte unter:
www.hamburger-knabenchor.de/kostproben



Zum „Peace“-Zeichen zusammengekommen

Jahresthema „Frieden“ im Kindergarten

Auch der Kindergarten nimmt sich dem Jahresthema „Frieden“ an.

Für den Morgenkreis hat jede Gruppe ein Friedenslicht gebastelt. Die Kinder entwickeln vielfältige Fragen, wie „was ist „Frieden?“, „Wie fühlt er sich an?“, „Haben wir in unserer Gruppe Frieden?“, „Wie kann die Friedenstaube Frieden bringen?“. Dieses Thema beschäftigt die Kinder sehr, und sie entdecken immer wieder neue Aspekte und lernen andere Sichtweisen kennen. Die Kinder erleben ihre Selbstwirksamkeit: „Was kann ich persönlich dazu beitragen, damit in meiner Kindergarten-Gruppe und zwischen den Geschwistern in den Familien Frieden ist?“ Im Gruppenalltag wird dazu gesungen, getanzt, gebastelt und in thematisch passenden Büchern gelesen. Ein besonderes Erlebnis war auch das Nachbilden des Friedenssymbols vor der Kirche. ■ *Dr. Renate Brinck*



Die Kinderbischöfe sind wieder aktiv

Am 6. Dezember wurden Luca Wiedenmann, Mena Schult und Tim Bruckart von Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter in ihr Amt als Kinderbischöfe eingeführt.

Der Gottesdienst zu dieser besonderen Amtseinführung fand in diesem Jahr in der Dreifaltigkeitskirche in Hamm statt und aufgrund der Orgelbauarbeiten nicht wie sonst in St. Nikolai. Wie gut, dass wir in die große Hammer Kirche ausweichen konnten. Zugleich freuen wir uns sehr, dass wir zum Ausführungsgottesdienst am 18. April (15 Uhr) wieder in „unserer Nikolauskirche“ feiern können.

In diesem Jahr befassen sich alle 6. Klassen im Kinderbischofsprojekt insbesondere mit dem Thema „Das Recht der Kinder auf Schutz im Krieg und auf der Flucht“. In ihrer ersten Predigt haben sich unsere neuen Kinderbischofinnen und unser Kinderbischof besonders auf die Fragen und Beobachtungen bezogen, die ihnen

ihre Mitschüler aus dem Jahrgang vorher in Briefen aufgeschrieben hatten. Die Schülerinnen und Schüler sorgen sich besonders um den Familienzusammenhalt und um gute Lebensbedingungen der Kinder auf der Flucht. Dabei geht es ihnen um das Wohl der Kinder in den Kriegsgebieten genauso wie um ihre Lebensumstände, wenn sie hier bei uns in Hamburg angekommen sind. Die Kinderbischöfe und ihr Team wollen sich deshalb besonders für geflüchtete Kinder bei uns in Hamburg engagieren. Im Ausführungsgottesdienst im April werden sie uns dann von ihren Nachforschungen zum Thema, ihren Besuchen und Projekten berichten können. ■

*Martje Kruse,
Schulpastorin der Wichern-Schule*



FOTOS: DEBBIE PETERSEN, STEPHAN WALLOCHA / DAS RAUHE HAUS

„Freunde, die immer für dich da sind...“

Am Sonntag, den 19. Februar, haben wir 14 Jugendliche aus unserem aktuellen Konfirmand:innenjahrgang in einem festlichen Jugendgottesdienst getauft

In der Vorwoche haben unsere Konfis, extra für den Gottesdienst im Konfirmand:innenunterricht, Tauben mit Taufwünschen beschriftet. Alle Jugendlichen haben einen Taufwunsch für einen Täufling verfasst. Auf einer der Tauben stand: „Ich wünsche dir auch in deiner schwersten Zeit Freunde, die immer für dich da sind und zu dir stehen“. Diese Tauben wurden auf einer Leine aufgehängt und waren den ganzen Gottesdienst über für alle sichtbar. Die getauften Jugendlichen durften ihren Wunsch mit nach Hause nehmen. Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für euren weiteren Lebensweg. ■

Marcel Giercke



Dr. Hartwig
von Schubert

Militärpastor Dr. Hartwig von Schubert besucht unsere Konfis

Am 21. und 22. Februar hatten wir Dr. Hartwig von Schubert zu unserem Jahresthema „Frieden“ im Konfirmand:innenunterricht zu Gast

Als promovierter Theologe und Militärpastor erzählte er uns über seine Zeit als Pastor bei der Bundeswehr und seine Aufgaben u. a. im Einsatzgebiet in Afghanistan. In Kleingruppen haben sich die Jugendlichen mit der Frage beschäftigt: „Wie geht es mir, wenn ich

vom Krieg in der Ukraine höre?“ Anschließend hat jede Kleingruppe eine Frage an Dr. Hartwig von Schubert formuliert. An beiden Tagen gab es viele Fragen, die die Jugendlichen ihm stellten. Eine Frage lautete: „Warum die NATO weiterhin Waffen liefert, obwohl es ja auch andere Lösungen für Frieden gibt?“ Wir danken Dr. Hartwig von Schubert für die interessante Gestaltung des Konfirmand:innenunterrichts und freuen uns, auch in Zukunft weitere Projekte mit ihm zu starten. ■

Marcel Giercke

Jetzt bewerben!

St. Nikolai bietet ab Sommer wieder die Möglichkeit für ein Freiwilliges Soziales Jahr an!

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr euch für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ab 1.8.2023 bei uns in St. Nikolai bewerben, um euch vor dem Studium oder dem Beruf sozial zu engagieren. Allgemeine Infos findet ihr auf der Website der Diakonie Hamburg, oder ihr nehmt einfach Kontakt zu Pastorin Maren Schack auf (s. S. 86) – sie beantwortet gerne eure ersten Fragen.

Wenn ihr wissen wollt, wie ein FSJ bei uns aussehen kann – schaut euch einfach den Film der Diakonie über Jana Bents an (über den QR-Code) – sie ist gerade als FSJlerin bei uns im Einsatz. ■

Mehr Infos:
freiwilligendienste-hamburg.de



Anzeige



WITTLINGER & CO
Gewerbe- und Investmentimmobilien

SIE MÖCHTEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN? MACHEN SIE ES SICH LEICHT!

Wittlinger & Co verbindet fast 40 Jahre Erfahrung und Tradition mit frischen Impulsen der neuen Generation. Zinshaus, Büro, Logistik oder Einzelhandel – wir verkaufen und vermieten für Sie mit konkreten Ideen, Knowhow und persönlichem Einsatz! Schnell, zuverlässig und transparent. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

☎ 040 238307286

✉ moin@wittlinger-co.de

Das Team von Wittlinger & Co wünscht Ihnen schöne Ostertage



FOTOS: HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST, SEBASTIAN WALLROTH/WIKIPEDIA



Alte Schriften entziffern und bewahren

Ein Beispiel für ehrenamtliches Engagement

Das Hospital zum Heiligen Geist mit seinen rund 1.200 Senior:innen kann sich glücklich schätzen: Neben den Mitarbeitenden in der Pflege und Verwaltung gibt es eine große Anzahl von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Aktuell sind es etwa 130 Ehrenamtliche, und es werden immer mehr! Auf vielfältige Weise tragen sie dazu bei, dass es den Menschen gut geht und sie mehr Abwechslung und Freude erleben. Die Ehrenamtlichen sind zum Teil Senior:innen, die im Hospital leben und beispielsweise im Wohn- und Hausbeirat mitarbeiten, die

als Kapellenhüter:innen die kleine Heilig Geist Kapelle täglich für Besuche öffnen oder die in der Bibliothek mitarbeiten. Andere kommen aus der näheren Umgebung des Hospitals. Sie fahren unsere Bewohner mit der E-Rikscha spazieren, helfen im Digitalcafé oder engagieren sich in der Hospizarbeit. Auch der Freundeskreis des Hospitals zum Heiligen Geist e. V., ein eingetragener Verein, bietet mit vielen Ehrenamtlichen den Senior:innen monatlich ein buntes Veranstaltungsprogramm sowie Besuchsdienste und Gesprächskreise.

„Was die Ahnen einst geschrieben“

Eine ehrenamtliche Gruppe bei uns ist die Sütterlinstube, die es seit über 20 Jahren im Hospital gibt. Die kleine Schriftexperten-Gruppe um Leiter Helmut Kramp überträgt Dokumente, die in Sütterlinschrift, aber auch in alter deutscher Kurrentschrift verfasst wurden, in die heutige lateinische Schrift. Es sind beispielsweise Tagebücher, Poesiealben, Kochbücher, Reiseberichte oder Urkunden aller Art. So bleiben Zeitzeugnisse erhalten und für die jüngeren Generationen lesbar. Das größte Werk, das die Mitglieder der Sütterlinstube in langer Arbeit einmal „ertüfelt“ hatten, war die achtzehnbändige Chronik des Klosters Bethanien. Sogar Aufträge aus dem Ausland erreichten die Gruppe. Im Moment ist die Auftragslage allerdings nicht so gut, und so wünschen sich die Mitglieder der Sütterlinstube neue Übertragungsaufträge.

Helmut Kramp freut sich auf „Übersetzungsaufträge“

Vielleicht haben Leser:innen dieses Gemeindebriefes noch Dokumente in Sütterlinschrift, die sie gern übertragen und damit erhalten möchten.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich gern an Helmut Kramp unter Telefon: Telefon: 040 597901 oder per Mail: mail@helmut-kramp.de

Am Sonnabend dem 8. Juli 2023 findet von 12.00 bis 17.00 Uhr unser großes Sommerfest mit einem bunten Programm für Jung und Alt auf dem Gelände des Hospitals zum Heiligen Geist in Poppenbüttel statt. Besuchen Sie uns gern und feiern Sie mit uns! ■



#WeRemember - zentrales Anliegen auch zukünftiger Generationen



Ausschnitte aus den Lehrerkonferenzprotokollen (1933 - 1948) wurden vorgestellt

#WeRemember

»Dieser Tag darf nie vergessen werden«, betonte Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank am Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus. Bei der Veranstaltung anlässlich des Gedenktags im Mahnmal hob sie hervor, wie zentral es sei, dass das Erinnern auch in zukünftigen Generationen nicht ende

Wie es jungen Menschen gelingt, das Erinnern lebendig zu erhalten, zeigten während der von ca. 130 Personen besuchten Veranstaltung auf beeindruckende Weise Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende des Helene-Lange-Gymnasiums (HLG): Bei einer Lesung stellten sie Ausschnitte aus den über 200 Seiten Lehrerkonferenzprotokollen aus den Jahren 1933 bis 1948 der damaligen Helene-Lange-Oberrealschule vor. Die Protokolle, die auf bedrückende Weise die politische Durchdringung des Schulalltags während des Nationalsozialismus zeigen,

sind an der Schule Teil des Unterrichts geworden. Und sie wurden zum Ausgangspunkt für weitere Erinnerungsarbeit am Helene-Lange-Gymnasium, die die Geschichte der Schule lebendig vergegenwärtigen soll.

Vielen Dank an Katharina Fegebank, Babette Radtke (Öffentlichkeitsarbeit HLG), Holger Müller (Schulleiter HLG) und an die Schülerinnen und Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums für die beeindruckende Gestaltung des Abends. Ein herzlicher Dank an Prof. Dr. Reiner Lehberger, Er-

ziehungswissenschaftler an der Universität Hamburg, für die Einordnung des in den Protokollen Beschriebenen in bestehende Forschung im Anschluss an die Lesung. Für die Einführung in den Abend mit einer Andacht danken wir Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter von St. Nikolai am Klosterstern. ■

Mahnmal St. Nikolai

**#WeRemember #27Januar
#InternationalHolocaustRemembrance-Day
#Erinnern #Gedenken #NeverForget #Schule
#MahnmalStNikolai**

80 Jahre „Operation Gomorrha“

Nächtlicher Sirenenalarm, bange Stunden im Luftschutzkeller, brennende Häuser, Verlust von Hab und Gut, Tausende von Opfern. Wovon heute Menschen aus der Ukraine berichten, das war während des Zweiten Weltkriegs auch Realität in Hamburg

Insgesamt 213 mal wurde Hamburg in den Kriegsjahren von der britischen und amerikanischen Luftwaffe bombardiert. Am einschneidendsten waren die sechs Großangriffe, die unter dem Tarnnamen „Operation Gomorrha“ vom 25. Juli bis 3. August 1943 auf Hamburg geflogen wurden. In Hammerbrook, Hamm, Borgfelde und Umgebung entwickelte sich ein „Feuersturm“, gewaltige Brände, denen Gebäude und Menschen zum Opfer fielen und diese Stadtteile vollständig zerstörten.

In diesem Jahr sind genau 80 Jahre seit der „Operation Gomorrha“ vergangen. Für das Mahnmal St. Nikolai als zentralem Gedenkort für die Opfer des Bombenkrieges im Kontext des nationalsozialistischen Vernichtungskriegs ist dies ein wichtiges Ereignis, das das Veranstaltungsprogramm des Mahnmals ab Frühjahr 2023 prägen wird. Auf Initiative des Mahnmals hat sich ein Netzwerk unterschiedlicher Hamburger Einrichtungen und Institutionen



Hamburg, Eilbeker Weg, nach den Bombenangriffen der „Operation Gomorrha“

zusammengefunden, das eine gemeinsame Programmwebsite zur Verfügung stellt. Hier können sich Interessierte zu dem Thema und über anstehende Veranstaltungen informieren. Die Schirmherrschaft für dieses besondere Gedenkjahr 80 Jahre „Operation Gomorrha“ übernimmt Kultursenator Dr. Carsten Brosda.

Zusammen mit dem Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH) wird eine öffentliche Vorlesungsreihe unter dem Titel *80 Jahre „Operation Gomorrha“: Erinnerungs- und Gedenkkulturen in Hamburg im Wandel* angeboten. Immer dienstags von 18 bis 20 Uhr werden abwechselnd an der Universität und dem Mahnmal St. Nikolai Beispiele des Erlebens, des Erinnerens an und der Forschung über die „Operation Gomorrha“ vorgestellt. Daneben kooperieren das Mahnmal und der FKGHH auch im Rahmen einer internationalen Tagung Ende Juni zum Thema *80 Jahre „Operation Gomorrha“: Zeitenwende in der Erinnerung*,

bei der u.a. der britische Historiker Prof. Dr. Richard Overy (University of Exeter), Prof. Dr. Malte Thießen (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte Münster), PD Dr. Ulrich Lamparter (Psychoanalytiker, Hamburg) und weitere namhafte Referent:innen vertreten sein werden.

Am 23. Juli werden das Mahnmal St. Nikolai und die Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern eine gemeinsame Gedenkveranstaltung anlässlich der „Operation Gomorrha“ ausrichten.

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie demnächst auf unserer Homepage unter www.mahnmal-st-nikolai.de ■

Gottesdienste & Veranstaltungen

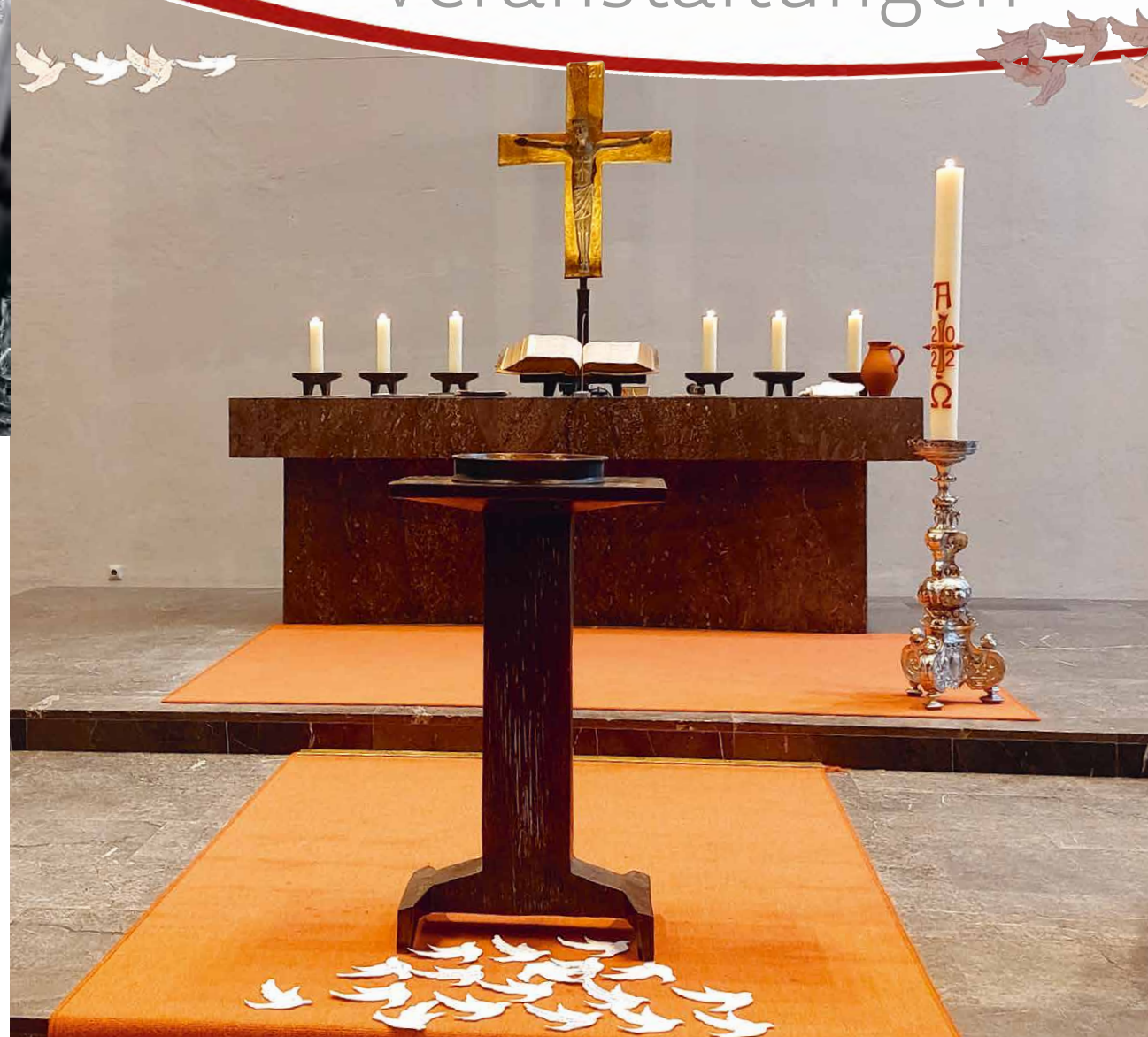


FOTO: DOWDI (IG OFF), ROYAL AIR FORCE OFFICIAL PHOTOGRAPHER

April

**Sonntag,
2. April
10:00 Uhr**
Palmarum

Gottesdienst

Pastorin Corinna Senf • Chor St. Nikolai • Jürgen Henschen –
Leitung • Tjark Pinne – Flügel • **Parallel dazu:** Kindergottesdienst
Kollekte: Diasporaarbeit – Martin-Luther-Bund



**Donnerstag,
6. April
19:00 Uhr**
Gründonnerstag

**Das Brot, das wir brechen
Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Männervocal-
ensemble Vocallegro • Tjark Pinne – Leitung und Flügel
Kollekte: Männervocalensemble Vocallegro

**Freitag,
7. April
10:00 Uhr**
Karfreitag

**Am Ende bin ich noch immer bei dir
Gottesdienst zum Karfreitag**

Pastorin Maren Schack • Hamburger Knabenchor unter der
Leitung von Luiz de Gody **Kollekte:** Rathauspassage

**Sonabend,
8. April
23:15 Uhr**
Karsamstag

**Vom Dunkel ins Licht – Feier der Osternacht
mit Abendmahl (Traubensaft)**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter •
Pastorin Maren Schack • Pastorin Corinna Senf •
Schola des Hamburger Knabenchors unter der Leitung
von Luiz de Gody • Florian Stölzel – Flügel
Kollekte: Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Katharina in Kyiw

**Sonntag,
9. April
11:00 Uhr**
Ostersonntag

**Festgottesdienst zur Einweihung
der neuen Orgel an St. Nikolai
J. S. Bach: Sinfonia und Chorus
aus der Kantate
„Wir danken dir“ BWV 29**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Kantorei St. Nikolai • Hamburger Camerata •
Tjark Pinne und Hans-Jürgen Wulf – Orgel
Kollekte: Gästewohnungen des Kirchenkreises
Im Anschluss: Kirchencafé

**Anschließend: Festtag zur Orgelweihe
mit Fotoausstellung, Konzerten,
Orgelführungen** (weitere Infos S. 25)



FOTOS: H. FRANK

April – Mai

**Montag,
10. April
11:00 Uhr**
Ostermontag

Familiengottesdienst zum Osterfest

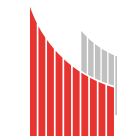
Pastorin Stefanie Günther
Tjark Pinne – Orgel
Kollekte: Familienkirche St. Nikolai



**Sonntag,
16. April
10:00 Uhr**
Quasimodogeniti

Gottesdienst mit Orgelmesse

Pastor Michael Watzlawik • Claus Bantzer – Orgel
Kollekte: Ring ev. Gemeindepfadfinder
„Helfereinsatz Kirchentag 2023“



**Sonntag,
23. April
10:00 Uhr**
Misericordias
Domini

**Gottesdienst**

Pastorin Gundula Meinert
Tjark Pinne – Orgel
Kollekte: Innerkirchliche
Aufgaben der VELKD

**Sonntag,
30. April
10:00 Uhr**
Jubiläum

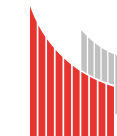
Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)

Pastorin Stefanie Günther •
Tjark Pinne – Orgel
Kollekte: Flüchtlingshilfe Harvestehude

**Sonntag
7. Mai
10:00 Uhr**
Kantate

**Kantatengottesdienst J. S. Bach:
„Es ist euch gut, dass ich hingehe“ BWV 108**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter •
Kantorei St. Nikolai • Hamburger Camerata •
Norbert Hoppermann – Leitung und Orgel
Kollekte: Chor St. Nikolai
Im Anschluss: Kirchencafé



**Sonntag,
14. Mai
10:00 Uhr**
Rogate

**Beten – Ritualen heute ein Zuhause geben
Gottesdienst**

Pastorin Corinna Senf • Tjark Pinne – Orgel
Kollekte: Afrikanisches Zentrum Borgfelde und
Ev. Zeltlagergemeinschaft

Mai – Juni

Donnerstag**18. Mai****10:00 Uhr**

Christi Himmelfahrt

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Pastorin Stefanie Günther

Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Hospital zum Heiligen Geist**Donnerstag****21. Mai****10:00 Uhr**

Exaudi

Gottesdienst

Pastorin Stefanie Günther •

Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Studentische Telefonseelsorge**11:00 Uhr****Familienkirche**

Pastorin Stefanie Günther •

Tjark Pinne – Orgel

**Sonntag****28. Mai****10:00 Uhr**

Pfingstsonntag

Ein Brausen vom Himmel – Gottesdienst zum Pfingstfest mit Bibliolog mit Abendmahl (Traubensaft)

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter

Hans-Jürgen Wulf – Orgel

Kollekte: Ökumenisches Opfer**Sonntag,****28. Mai****18:00 Uhr**

Pfingstsonntag

**Du wirst ein Segen sein Jugendgottesdienst mit Segnung der Teamer:innen**

Marcel Giercke •

Pastorin Maren Schack

Montag,**29. Mai****10:00 Uhr**

Pfingstmontag

Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstfest mit der Katholischen Gemeinde St. Elisabeth

Pastorin Maren Schack und Gast • Chor St. Nikolai •

Jürgen Henschen – Leitung und Orgel

Kollekte: Ökumen. Zweck St. Nikolai/St. Elisabeth**Im Anschluss:** Kirchencafé**Sonntag,****4. Juni****10:00 Uhr**

Trinitatis

Gottesdienst mit Orgelmesse

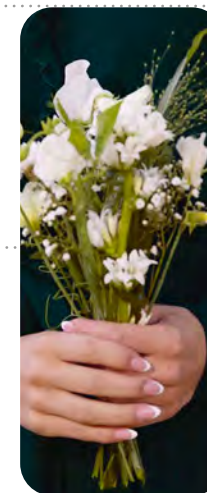
Pastorin Corinna Senf • Franz Danksagmüller – Orgel

Parallel dazu: Kindergottesdienst**Kollekte:** Projekt, vorgeschlagen von der Kammer für Dienste und Werke – Bildung und Unterricht

Juni

Freitag,**9. Juni****18:00 Uhr****Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation (Traubensaft)**

Pastorin Maren Schack • Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Licht und Raum – Umgestaltung des Baptisteriums**Sonnabend,****10. Juni****11:00 Uhr****Gottesdienst zur Konfirmation**

Gottesdienst zur Konfirmation • Pastorin Maren Schack •

Kantorei St. Nikolai • Norbert Hoppermann – Leitung • Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Kollektenzweck der Konfirmand:innen**Sonntag,****11. Juni****11:00 Uhr**

1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst zur Konfirmation

Pastorin Maren Schack • Kantorei St. Nikolai •

Norbert Hoppermann – Leitung • Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Kollektenzweck der Konfirmand:innen**Freitag,****16. Juni****18:00 Uhr****Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation (Traubensaft)**

Marcel Giercke • Pastorin Maren Schack • Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Licht und Raum – Umgestaltung des Baptisteriums**Sonnabend,****17. Juni****11:00 Uhr****Gottesdienst zur Konfirmation**

Marcel Giercke • Pastorin Maren Schack • Hamburger Knaben-

chor • Luiz de Godoy – Leitung • Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Kollektenzweck der Konfirmand:innen**Sonntag****18. Juni****11:00 Uhr**

2. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst zur Konfirmation

Marcel Giercke • Pastorin Maren Schack •

Hamburger Knabenchor • Luiz de Godoy – Leitung

Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Kollektenzweck der Konfirmand:innen**Freitag,****23. Juni****18:00 Uhr****Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation (Traubensaft)**

Pastorin Stefanie Günther • Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Licht und Raum – Umgestaltung des Baptisteriums

Juni – Juli

**Sonnabend,
24. Juni
11:00 Uhr**

Gottesdienst zur Konfirmation

Pastorin Stefanie Günther • Chor St. Nikolai •
Jürgen Henschen – Leitung und Orgel
Kollekte: Kollektenzweck der Konfirmand:innen

**Sonntag,
25. Juni
11:00 Uhr**

3. Sonntag nach
Trinitatis

Gottesdienst zur Konfirmation

Pastorin Stefanie Günther • Chor St. Nikolai •
Jürgen Henschen – Leitung und Orgel
Kollekte: Kollektenzweck der
Konfirmand:innen

**Sonntag,
25. Juni
10:30 Uhr**

himmelweit – Tauffest und Gottesdienst im Stadtpark

Landhaus Walter, Otto-Wels-Str. 2
Taufen am Stadtparksee – Pastorin Maren Schack •
Pastorin Corinna Senf (s. S. 29)

**Sonntag,
2. Juli
10:00 Uhr**

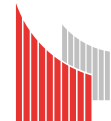
4. Sonntag nach
Trinitatis

Hoffnung teilen – Gottesdienst

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter •
1. Bewerber:in der Kirchenmusik A-Stelle –
Orgel

Parallel dazu: Kindergottesdienst
Kollekte: Zentrum für Mission und
Ökumene

Im Anschluss: Kirchencafé



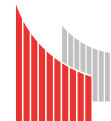
**Sonntag,
9. Juli
10:00 Uhr**

5. Sonntag nach
Trinitatis

I will follow him – Gottesdienst

Pastorin Maren Schack • 2. Bewerber:in der
Kirchenmusik A-Stelle – Orgel

Kollekte: Einzelfallunterstützung Ev. Kurberatung
und „Rock+Rat“



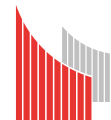
**Sonntag,
16. Juli
10:00 Uhr**

6. Sonntag nach
Trinitatis

Gottesdienst

Pastorin Stefanie Günther • 3. Bewerber:in
der Kirchenmusik A-Stelle – Orgel

Kollekte: Diakonisches Werk der EKD



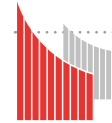
Save the date: 23.7. um 10 Uhr Gedenkgottesdienst 80 Jahre Operation Gomorrha, mit Gästen

April

**Freitag
7. April
18:00 Uhr**

**Johann Sebastian Bach:
„Matthäus-Passion“ BWV 244**

Jenavieve Moore – Sopran • Juliane Sandberger – Alt • Daniel
Schreiber – Tenor • Jonathan de la Paz Zaens – Jesus •
Dávid Csizmar – Arien/Pilatus • Hamburger Camerata •
Kantorei St. Nikolai • Nobert Hoppermann – Leitung
Karten: 18,00 € - 45,00 €



**Sonntag
9. April
15:00 u. 16:00 Uhr**

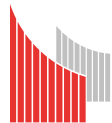
**Orgelgala mit den musikalischen Ensembles
von St. Nikolai**

15:00 Uhr: Hamburger Knabenchor • Blechbläserensemble brass
con brio • 16:00 Uhr: Männervocalensemble Vocallegro • Chor St.
Nikolai • **Karten:** Der Eintritt ist frei

**Sonntag
9. April
19:00 Uhr**

**Einweihungskonzert der
neuen Orgel an St. Nikolai**

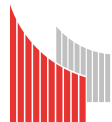
Prof. Franz Danksagmüller • Prof. Wolfgang Zerer
Karten: 20,00 €



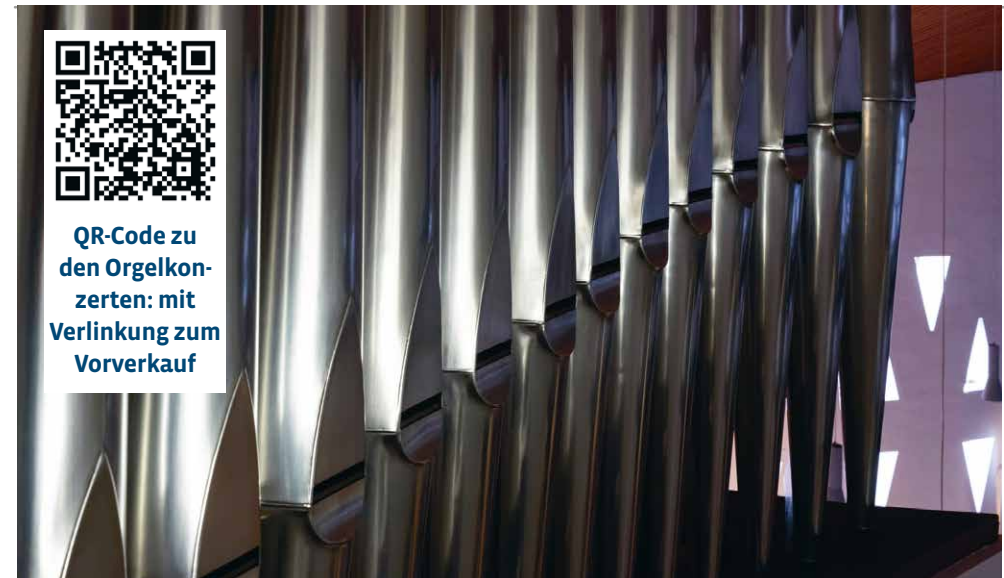
**Montag
10. April
16:00 Uhr**

Orgelfamilienkonzert

mit Juri Tetzlaff (KiKA) und Tjark Pinne
Karten: 12,00 €, Kinder 5,00 €



**QR-Code zu
den Orgelkon-
zerten: mit
Verlinkung zum
Vorverkauf**

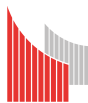


April – Juni

Sonnabend
15. April
18:10 Uhr

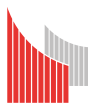


Orgelfrühling
Prof. Anna Victoria Baltrusch
(Musikhochschule Halle)
Karten: 12,00 €



Mittwoch
19. April
21:00 Uhr

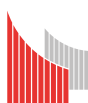
Orgel:Talk
Tjark Pinne – Orgel
Der Eintritt ist frei.



Sonnabend
22. April
18:10 Uhr



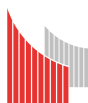
Orgelfrühling
Prof. Sophie-Véronique Cauchefer –
Choplin (Saint-Sulpice, Paris)
Karten: 12,00 €



Sonnabend,
29. April
18:10 Uhr



Orgelfrühling
Prof. Thomas Ospital
(Saint-Eustache, Paris)
Karten: 12,00 €

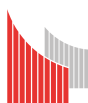


Dienstag,
2. Mai
18:00 Uhr

Konzert der Hochschule für Musik und Theater
zum 100. Geburtstag von Ligeti Orgel, Klavier und Cembalo
Tjark Pinne • Wolfgang Zerer und Studierende der Hochschule für
Musik und Theater
Der Eintritt ist frei.

Mittwoch
3. Mai
21:00 Uhr

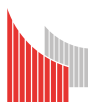
Orgel:Lounge
Tjark Pinne – Orgel
Der Eintritt ist frei.



Sonnabend
6. Mai
18:10 Uhr

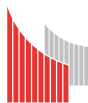


Orgelfrühling
Prof. Hans – Ola Ericsson (Piteå)
Karten: 12,00 €



Mittwoch
17. Mai
21:00 Uhr

Orgel:Talk
Kerstin Wolf – Orgel
Der Eintritt ist frei.



Juni – Juli

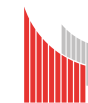
Sonnabend
3. Juni
19:00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart:
Vesperae solennes de Confessore KV 339
Krönungsmesse C-Dur KV 317a

Christine Wolff – Sopran • Alice Lackner Alt • Keunhyung Lee –
Tenor • Roman Grübner – Bass • Hamburger Camerata • Chor St.
Nikolai • Jürgen Henschen – Leitung **Karten:** 11,00 € - 24,00 €
Einführung zum Konzert: 18.15 Uhr

Mittwoch
7. Juni 21:00 Uhr

Orgel:Lounge
Fernando Swiech – Orgel • Der Eintritt ist frei.

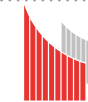


Samstag
17. Juni
18:10 Uhr

Bach and Friends: The Orgelbüchlein Completed
Ein Marathon für J.S. Bach • Orgelkonzert in Zusammenarbeit
mit der Hauptkirche St. Katharinen **Karten:** 10,00 € (Benefiz-
veranstaltung – Prospektschnitzereien der Katharinenorgel)

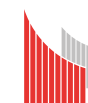
Mittwoch
21. Juni 21:00 Uhr

Orgel:Talk
Jasmin Zaboli – Orgel • Der Eintritt ist frei.



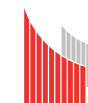
Sonnabend
1. Juli
18:10 Uhr

Eröffnungskonzert des
Hamburger Orgelsommers
mit den Organisten der Hauptkirchen und
des Mariendoms • Moderation durch Hauptpastor
und Propst Dr. Martin Vetter
Karten: 10,00 €



Mittwoch
5. Juli 21:00 Uhr

Orgel:Lounge
Rainer Lanz - Orgel • Der Eintritt ist frei.



Sonnabend
8. Juli
19:00 Uhr

Sommerkonzert der Kantorei St. Nikolai
Programm der Konzertreise Österreich
Kantorei St. Nikolai • Norbert Hoppermann – Leitung
Karten an der Abendkasse

Falls nicht anders angeben: Vorverkauf bei allen bekannten Konzertkassen, sowie
Restkarten an der Abendkasse – **Kein Vorverkauf im Kirchenbüro!** Alle Veranstaltungen
finden in der Kirche statt, es sei denn, es ist ein anderer Ort angegeben.



April – Juni

**Ab 24. März
bis 30. April
2023**



**Sonderausstellung
„Vor uns lagen nur
Trümmer“**

KZ-Häftlinge im Einsatz nach der „Operation Gomorrha“. Zu sehen im Weinkeller im Kellergewölbe.

**Eintritt zur
Sonderausstellung
frei.**

**4. April
18:00 –
20:00 Uhr**

80 Jahre „Operation Gomorrha“

Auftakt der öffentlichen Vorlesungsreihe. in Kooperation mit dem Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH), die im Sommersemester immer dienstags 18-20 Uhr (c.t.) stattfindet. Ausgewählte Termine finden am Mahnmal statt, alle anderen Termine an der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal J. Mit Ausstellungsrundgang.

**21. April
18:00 Uhr**

**Eröffnung der Sonderausstellung
„Unbekannte Orte der Zwangsarbeit in Hamburg“
des Hamburger Geschichtswerkstätten e.V.**

Die Ausstellung ist im Außenbereich des Mahnmals bis Ende Juni 2023 zu sehen. Der Kultursenator Dr. Carsten Brosda begrüßt.

**22. April
18:00 –
01:00 Uhr**

Lange Nacht der Museen.

Führungen durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen, Fahrt mit dem Gläserneren Panoramalift zur Aussichtsplattform im Turm bis 22:30 Uhr.



**4. Mai
18:00 –
21:00 Uhr**

NULL UHR NEUNZEHN

Versuche, heute noch über Krieg und Feuersturm zu sprechen.“ Michael Batz stellt seine jüngste Publikation vor, die von dem Gedenkort Mahnmal St. Nikolai inspiriert wurde. Mit dabei ist Marione Ingram aus den USA, die das Geleitwort geschrieben hat. Sie überlebte als jüdisches Kind die Shoah und den Feuersturm in Hamburg. Mit musikalischer Begleitung.

**8. Mai
ab 15:30 Uhr**

**Feierstunde anlässlich des Gedenktages
„8. Mai 1945“**

IKent Nagano und Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters gestalten den ‚Tag der Befreiung‘ musikalisch, es sprechen Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit und der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher. Eine Veranstaltung der Hamburgischen Bürgerschaft und des Förderkreises Mahnmal St. Nikolai e.V.

**22. Mai
19:00 Uhr**

**Vom Umschreiben und Umdeuten - Geschichte und
Erinnerung in Belarus heute.**

Buchvorstellung und Diskussion mit Dr. Katja Makhotina (Universität Bonn, Co-Autorin von „Offene Wunden Osteuropas“) und Dr. Iryna Kashtalian (Universität Bremen).

**11. Juni
ganztägig**



**Carillon-
Sommerkonzert**

Turmglöckenspieler:innen aus Norddeutschland lassen zum 30-jährigen Bestehen des Carillons die 51 Glocken erklingen.

**13. Juni
18:00 –
20:00 Uhr**

**Einblick in die multimediale Projektarbeit
von Schüler:innen mit Marione Ingram zur
Überlebensgeschichte des „Kriegskindes“**

Beitrag des Friedrich-Ebert-Gymnasiums Harburg zur öffentlichen Vorlesungsreihe.

**30. Juni
18:00 –
20:00 Uhr**

**Auftakt der Tagung „80 Jahre Operation Gomorrha“:
Zeitenwende in der Erinnerung?**

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Richard Overy. Anschließend Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Overy, Prof. Dr. Malte Thießen und Kultursenator Dr. Carsten Brosda, Schirmherr des Gedenkjahres 80 Jahre „Operation Gomorrha“.

Liebe Freundinnen und Freunde des Kollegs,



Irina Nebocat

hier finden Sie wieder das Programm des Kollegs im Gemeindebrief. Ein eigenes Programmheft gibt es nicht mehr.

Unverändert bleibt aber, dass das Kolleg ein Bildungs- und Begegnungsort ist. Menschen, unabhängig ob Gemeindeglied oder nicht, sind bei den Angeboten des Kollegs herzlich willkommen. Es bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, Neues zu lernen, Ihre Begabungen und Talente zu nutzen, mit anderen Kursteilnehmer:innen ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu erfahren. Ausführliche Beschreibungen und Informationen über die Dozentinnen und Dozenten finden Sie auf unserer Homepage hauptkirche-stnikolai.de

Besonders freue ich mich, dass es einen neuen Anfängerkurs „Anti-Aging für die Stimme“ gibt. Seien Sie mit dabei und verbessern mit systematischer Stimmarbeit die verlorenen oder schlechter gewordenen Stimmfunktionen, sodass Ihre Stimme wieder mühelos und gut funktioniert.

Bitte melden Sie sich schriftlich per Post, Fax, E-Mail oder telefonisch oder persönlich im Büro an. Bitte geben Sie die Kursnummer an. Ihre Anmeldung ist verbindlich.

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung, werden aber benachrichtigt, wenn der Kurs bereits besetzt ist oder abgesagt werden muss. Wenn Sie einen Kurs absagen müssen, bitten wir Sie, dies schriftlich oder telefonisch bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn zu tun. Andernfalls ist die gesamte Kursgebühr fällig. Nichterscheinen gilt nicht als Abmeldung.

Ihre Irina Nebocat

P.S. Fühlen Sie sich dazu berufen, selber etwas im Rahmen des Kollegs anzubieten? Sprechen Sie mich gerne an, vielleicht können wir ja gemeinsam ein tragfähiges Angebot entwickeln. Ich würde mich freuen.

Kolleg St. Nikolai: Kontoverbindung: EV. Bank e.G. | IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00

Mittwochs **Aus dem Leben erzählen – Eine kreative Schreibwerkstatt**

**12. April –
14. Juni
15:30 –
17:45 Uhr**

• **Barbara Mannitz**

Spielerisch können Sie verschiedene Methoden und Techniken des Erinnerns und Kreativen Schreibens kennenlernen und erproben.

Kurs-Nr.: 8233062 • 150,00 € • 10 Termine

Fritz Fleer-Raum, Gemeindehaus, Atrium, Harvestehuder Weg 118

Samstag

**13. Mai
11:00 – 13:00 Uhr;
14:00 – 17:30 Uhr**



Der Anfang der Wissenschaft: wie denkwürdig die Antike ist

• **Dr. phil. Uwe Beyer**

Anaximander, Wegbereiter der Neuzeit.

Was historisch weit weg ist, kann geistig nah wirken. „Es ist allen Menschen gegeben, sich selbst zu erkennen und vernünftig zu sein.“ „Einsicht zu haben ist etwas Allgemeines.“ Aus diesen Sätzen Heraklits (um 520 bis um 460) spricht schon das heutige Ethos

des selbstbestimmten Menschen. Noch früher begann durch Anaximander (um 610 bis um 550) das wissenschaftliche Denken, ohne das mehr als zweitausend Jahre später unsere neuzeitliche Zivilisation nicht hätte entstehen können. Welche kulturellen Bedingungen haben dieses Denken in der Antike ermöglicht? Was sind seine Grundzüge? Was lässt sich daraus für die Zukunftsfähigkeit der Moderne lernen? Danach werden wir fragen.

Kurs-Nr.: 8233041 • 80,00 € • Wochenendseminar

Hauptkirche St. Nikolai, Kirche, Herrensaal, Harvestehuder Weg 118

Mittwochs

**12. April –
12. Juli •
10:00 – 11:30 Uhr**
(nicht am 26.04. +
17.05.2023)

Italiano livello intermedio • Nadia Malverti

In questo corso (livello B1) ripassiamo e approfondiamo elementi della grammatica italiana leggendo brevi testi letterari e parlando di argomenti, come la cucina, i viaggi e l'attualità.

Kurs-Nr.: 8234201/ II • 132,00 € • 11 Termine

Fritz Fleer-Raum, Gemeindehaus, Atrium, Harvestehuder Weg 118

Donnerstags

**13. April –
06. Juli •
10:00 – 11:30 Uhr**
(mit Ausnahme
der Schulferien)

Talking and reading English • Christine Verg

„English is a simple, but difficult language. It consists of nothing but borrowed words which are mispronounced“ – Kurt Tucholsky said a long while ago. We say: Come and practise talking about anything under the sun, reading all kinds of texts and revising some grammar.

Kurs-Nr.: 8234101/II • 144,00 € • 12 Termine

Fritz Fleer-Raum, Gemeindehaus, Atrium, Harvestehuder Weg 118

Mittwochs
12. April –
12. Juli
10:00 –
12:15 Uhr



Streicherorchester • Dorothee Vieth
 Dieser Streicherorchesterkurs wendet sich an interessierte Laienmusiker. •
Kurs-Nr.: 8231502 • 182,00 € • 13 Termine

*Nikolaisaal, Gemeindehaus,
 Harvestehuder Weg 118*

Dienstags
11.+ 25.4. •
9.+ 23.5. •
6.+ 20.6. •
4.7. 10:00 –
12:15 Uhr

Holzbläser-Ensemble • Susanne Blessenohl
 Musik verschiedener Genres kennenlernen, aufeinander hören, die eigene Spielfähigkeit auf dem Instrument verbessern. Der Kreis freut sich über Verstärkung in allen Instrumentengruppen.
Kurs-Nr.: 8231512 • 105,00 €
Nikolaisaal, Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Mittwochs
22. März –
03. Mai
vormittags

Blockflötenseminar „Der Wind beflügelt die Seele!“
• Gisela Dunger
 Willkommen sind erfahrene Blockflötist:innen, die S, A, T, B beherrschen und darüberhinaus ihre Spielfähigkeit im Ensemble vom Sopranino bis zum Subbass erweitern möchten und Freude am Zusammenspiel haben! **Es wird zurzeit in zwei Gruppen geprobt.**
 Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 040 44 11 34 211, Frau Dunger klärt dann mit Ihnen, in welche Gruppe sie passen.
Kurs-Nr.: 8231523 • 70,00 € • 7 Termine (ab März)
Kurs-Nr.: 8231525 • 80,00 € • 8 Termine (ab Mai)
Beide Kurse im Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118

24. Mai –
12. Juni
vormittags

Freitags
28. April–
09. Juni
11:45 –
13:15 Uhr

Anti-aging für die Stimme[©]
 ist ein Fitness-Programm für die Stimme, das diese so lange wie möglich leistungsfähig erhält, es wurde entwickelt von Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz
Anfängerinnen und Anfänger: Kurs-Nr.: 8231201 • 150,00 € • 6 Termine

Kurs 3: 10:00 –
11:30 Uhr

Kurs 3: 8231203 • 150,00 € • 6 Termine (nicht am 19. Mai)

Montags
24. April –
12. Juni 11:00 –
12:30 Uhr

Vertiefungskurs • 8231227 • 150,00 € • 6 Termine
 (nicht 1. + 29. Mai)
Alle Kurse im Nikolaisaal, Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Donnerstags
13. April –
4. Mai
10:30 Uhr



Die Schöpfung leidet – Zeitenwende heute und damals –zur Zeit Jesu und Paulus

Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict
 Im Zusammenhang der Klimakrise wird davon gesprochen, dass wir uns in einer „Endzeit“ befinden, angesichts des Angriffskriegs Rußlands gegen die Ukraine von einer „Zeitenwende“.
 Greta Thunberg tritt als kleine Endzeitprophetin vor der UNO auf(How dare you), die Gruppe „Letzte Generation“ greift zu Mitteln des zivilen Ungehorsams wie der Autobahnblockierung, um den Wandel so schneller herbeizuführen. In der Verkündigung Jesu und der Mission des Apostels Paulus vor 2000 Jahren ist eine ähnliche Dringlichkeit zu spüren: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“(Mk 1) „Ihr erkennt die Zeit, die Stunde ist für euch da, vom Schlaf aufzustehen“(Röm 13,11). Erde und Himmel geraten in Bewegung(Mk 13),die Schöpfung leidet (Röm 8), die Posaunen blasen zu Auferstehung und Gericht(1 Kor 15).
 Was können wir aus diesen Endzeitvisionen für unsere Zeit lernen? Ist nicht alles, was wir viel zu zögerlich in die Wege leiten, schon zu spät? Was gibt uns Hoffnung und Geduld, bewahrt vor Verzweiflung? Darauf wollen wir die alten Texte befragen. **Kurs-Nr.: 8232003 • 60,00 € • 5 Termine • Coester-Raum, Atrium, Harvestehuder Weg 118**



Freitags
14. April –
5. Mai
10:30 Uhr

Aufbrechen. Ein Kindheitsroman aus Afrika

Dorothea und Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict,
 In Fortsetzung des Seminars „Kindheitserinnerungen großer SchriftstellerInnen“ wollen wir den Blick über die Grenzen Europas hinaus nach Afrika richten und den autobiographisch getönten Roman „Aufbrechen“ der Friedenspreisträgerin des deutschen Buchhandels von 2021, Tsitsi Dangaremba, lesen. Er beginnt mit dem provozierenden Satz: „Ich war nicht traurig als mein Bruder starb,“ und schildert den zähen Kampf des Mädchens Tambu um Teilnahme an höherer Bildung in einer von Kolonialismus und Patriarchat geprägten Gesellschaft. **Kurs-Nr.: 8233002 • 48,00 € • 4 Termine**
Coester-Raum, Atrium, Harvestehuder Weg 118



Dienstags

**11. April –
16. Mai**
10:30 –
12:30 Uhr

Zeichnen mit Farbstiften • Helga von Pfeil

Wir „erarbeiten“ Stillleben mit Blei- und Farbstiften und erlernen dabei zum Beispiel Früchte, Pflanzen, Porzellan oder Steine zeichnerisch darzustellen

Kurs-Nr.: 8235023 • 81,00 € • 6 Termine
Fritz Fleer-Raum, Gemeindehaus, Atrium,
Harvestehuder Weg 118

Kurs-Nr.: 8235024 • 81,00 € • 6 Termine
Margarete Braun-Raum, Gemeindehaus,
Atrium, Harvestehuder Weg 118

Mittwochs

**12. April –
17. Mai**
10:30 –
12:30 Uhr

Donnerstag

20. April
15:00 –
18:00 Uhr

Just try! – einfach Zeichnen und Malen

Christiane Wrage • Techniken und Methoden des Skizzierens

Probieren Sie es aus, immer wieder Neues zu entdecken beim Umgang mit verschiedenen Werkzeugen, Materialien sowie Techniken und Methoden. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, um zu experimentieren - und dabei vielleicht die eigenen Vorlieben zu entdecken.

Kurs-Nr.: 8235042 • 30,00 € • 1 Nachmittag
Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118

Dienstags

ab 16. Mai
11:00 – 13:00 Uhr

URBAN SKETCHING – „unterwegs in Hamburg“

Peter Koch

Nutzen Sie auf Ihren Ausflügen in Hamburg oder im Alltag ein Skizzenbuch als persönliches Bildertagebuch Ihrer Erlebnisse. Füllen Sie die Seiten mit Skizzen, Bildern und Texten, um Ihre besonderen Eindrücke in Gestalt einer Collage festzuhalten. Alles was man dazu benötigt, sind Lust und Interesse am Skizzieren sowie eine einfache Grundausrüstung. Gezeichnet wird an verschiedenen Orten in der Stadt, das erste Treffen findet an der Hauptkirche St. Nikolai statt.

Kurs-Nr.: 8235064 • 54,00 € **Kurs-Nr.: 8235065** • 54,00 € • jeweils 4 Termine

Freitags

ab 19. Mai
11:00 – 13:00 Uhr

Mittwochs

Ab Mai
15:00-17:00 Uhr

Bildnerisches Gestalten

Jockel Walz • Malen und andere Techniken

Beginnend mit Aufgaben als Grundlage entwickeln wir aus den verschiedensten Elementen der Bildgestaltung (Form- und Farbenlehre) eigene Arbeiten. Vorkenntnisse oder maltechnische Fähigkeiten sind nicht Bedingung.

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Kurs-Nr.: 8235033 • 72,00 € • 6 Termine

Montags

**3. April –
22. Mai**
10:00 –
11:00 Uhr

Sitzyoga • Shamima Abbé

Wer sein Leben lang Yoga gemacht hat, muss auch im fortgeschrittenen Alter nicht auf seinen Lieblingssport verzichten: Es gibt sogar vereinfachte Varianten – wie zum Beispiel Yoga im Sitzen. Aber auch für Menschen, die noch nie Yoga gemacht haben, bietet sich diese Sport-Art an.

Kurs-Nr.: 8236053 • 48,00 € • 6 Termine •

Nikolaisaal, Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Der Kurs wird im Juni fortgesetzt, die Termine werden noch bekannt gegeben. **Kurs-Nr.: 8236054** • 48,00 € • 6 Termine



Donnerstags

**13. April –
29. Juni**
10:00 –
11:00 Uhr

Tai Chi Qi Gong Shibashi • Divina-Gracia Martens

TAI CHI QI GONG SHIBASHI ist eine Übung aus Ostasien, in der über 2500 Jahre Erfahrung von Generationen zusammenfließt. Das Ziel ist, sich körperlich, emotional und mental, also insgesamt zu harmonisieren, das Gute zu unterstützen, und als ganzer Mensch unabhängig vom Alter gesünder zu werden und zu bleiben.

Kurs-Nr.: 8236012 • 120,00 € • 10 Termine • Herrensaal, Kirche,
Harvestehuder Weg 118

Freitags

**14.4. / 21.4. /
28.4. / 5.5. /
12.5. / 2.6. / 9.6.
/ 16.6. / 23. 6. /
30. 6. / 7.7.**
12:00 –
13:00 Uhr

Feldenkrais – Bewusstheit durch Bewegung

Dorothea Willkomm

Die Feldenkrais-Methode ist eine Lern-Methode, mit der Sie Ihre Beweglichkeit verbessern können, sowohl körperlich als auch geistig. Im Gruppenunterricht probieren Sie unter Anleitung einzelne Bewegungen und Bewegungsabläufe aus. Der Schwerpunkt liegt dabei im aufmerksamen Wahrnehmen des Bewegungsprozesses. Auch mit Behinderungen oder Bewegungseinschränkungen können Sie an den Kursen teilnehmen.

8236002 • 165,00 € • 11 Termine • Herrensaal, Kirche

April – Juli

FOTO: ARSADASTRA / PIXABAY



Ab April werden die Kurse wie gewohnt fortgesetzt:
dienstags 9:30 + 10:45 Uhr,
freitags 10:00 Uhr
samstags 10:00 Uhr

Gesund und fit durch Gymnastik und Pilates

Katrin Jepsen

Dieser Kurs richtet sich an Alle, die fit und beweglich bleiben oder es wieder werden wollen. Trainiert wird der gesamte Körper, unabhängig vom Alter und der körperlichen Leistungsfähigkeit. Das BESONDERE an diesem Kurs liegt in der sehr individuellen Betreuung jeder einzelnen Person, die in kleiner Gruppe ihr Training genießen kann. Jeder Kurs umfasst 10 Termine.

Bei Interesse melden Sie sich im Büro 040 44 11 34 211

Dienstags 16.5. / 20.6. / 4.7. 19:00 – ca. 20:30 Uhr

„Achtsamkeit“ – MBSR: Vertiefungsabende

Corinna Schöps

Ein Abend für jene, die bereits einen MBSR-Kurs absolviert oder andere Erfahrungen mit dem Meditieren haben.

Mittwochs 29.3 / 26.4. 19:00 – ca. 20:30 Uhr

Kurs-Nr.: 8236074 • 150,00 € • 5 Termine • Herrensaal, Kirche

Das Kolleg St. Nikolai 2023

Für Informationen und Anmeldungen setzen Sie sich gerne mit Irina Nebocat in Verbindung:
 Tel: 040 - 44 11 34-211 oder kolleg@hauptkirche-stnikolai.de. (Urlaub vom 23.6. bis 17.7.2023)
 Kontoverbindung: Ev. Bank e.G. - IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00
 Wir informieren Sie auch über unseren Newsletter.
 Melden Sie sich einfach an, die Infos finden Sie unter: www.hauptkirche-stnikolai.de

Dienstags 25.04. • 09.05. • 23.05. • 06.06. • 20.06. • 04.07. • jeweils von 10:00 – 12:00 Uhr

Unruhestand

Unsere Themen bewegen sich fast immer Bereich der Biographien. Jeder Tag hat ein eigenes Thema, das persönliche Gespräch findet aber auch ausreichend Platz.

Mittwochs regelmäßig mittwochs von 15:00 – 17:00 Uhr

Seniorenkreis

Gedanken zum Tag, Kaffeetrinken und dann ein informativer kleiner Vortrag, so gestaltet sich der Seniorennachmittag!

Donnerstags 13.04. • 11.05. • 15.06. • 06.07. jeweils von 10:00 – 11:30 Uhr

Bibelgespräch

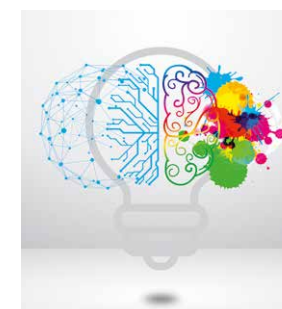
Herzliche Einladung zu spannender Bibelarbeit!

Donnerstags 20.04. • 04.05. • 11.05. • 15.06. • 06.07. jeweils von 14:30 – 16:30 Uhr

Kreativnachmittag

Wolle – Papier, oder Papier und Wolle – es sind unsere Lieblingsmaterialien und es entstehen die tollsten Dinge!

Freitags Jeden Freitag von 14:30 – 16:00 Uhr



Mit allen Sinnen – Gedächtnistraining

Ein unterhaltsames Training für die grauen Zellen unterbrochen von einer erholsamen Kaffeepause

Bei allen Fragen, Anmeldungen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Annette Kilian, Tel.: 44 11 34 13

Die Kirche Zarrentin ist eine gotische Pfarrkirche und ehemalige Klosterkirche



Ausstellungen und Ausfahrten

- 04. April** **Übersee Museum Bremen – 100% Baumwolle**

- 25. Mai** **Arboretum**

- 08. Juni** **Lübeck – Gothmund Ausstellung und Gothmund**

- 22. Juni** **Wildpark Lüneburger Heide**

- 29. Juni** **Zarrentin – Kloster und Kirche**

- 13. Juli** **Kunsthalle Hamburg – Meister Bertram Altar**

Besondere Veranstaltungen:

Dienstag 11. April um 10:00 Uhr

Osterfrühstück

Gleich nach Ostern gibt es ein fröhliches Osterfrühstück!
Bitte unbedingt anmelden!

Samstag 10. Juni – 10:00 – 16:00 Uhr

Kreativtag Wolle

Filzen, filzen, filzen, bis es keine Wolle mehr gibt!
Dazwischen Mittagessen und Kaffeepause

FOTOS: HAMBURGER KNABENCHOR, ST. NIKOLAI; WIKICOMMONS; EDUARD47

Montags
14-tägig
nach Absprache

Männervocalensemble Vocallegro
Leitung: Tjark Pinne
(Kontakt: Siehe Adressliste auf Seite 74)

Dienstags
17:15 - 19:30 Uhr
nach Absprache

Chor St. Nikolai
Leitung: Jürgen Henschen (Interim)
(Kontakt: Ilka Müllner, siehe Adressliste auf Seite 86)

Dienstags
nach Absprache

Blechbläserensemble „brass con brio“
Eckhard Schmied, Klosterstern 1, 20149 Hamburg,
Tel./Fax: 410 32 62 – **dienstags** nach Absprache



Donnerstags
19:45 - 22:00 Uhr
nach Absprache

Kantorei St. Nikolai
Leitung: Norbert Hoppermann (Interim)
(Kontakt: Ilka Müllner, siehe Adressliste auf Seite 86)



Musikalische Früherziehung
ab vier Jahren. Anmeldung im Kindergarten
Tel. 4411 3440



Hamburger Knabenchor
Leitung: Luiz de Godoy
Anmeldung über: mail@hamburger-knabenchor.de
Ab sechs Jahren sowie ab vier Jahren für die Singing Minis (Kontakt: s. Adressliste S. 87)

Donnerstags
19:00 Uhr

Anonyme Alkoholiker
Al-Anon Familiengruppe
Im Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Adressen

Kirchenbüro / Gemeindehaus

Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-0 • Fax: 44 11 34-26
Öffnungszeiten des Kirchenbüros:
Mo + Di: 9:30 – 12:30 Uhr
Do: 15:00 – 18:00 Uhr

Babette Radtke, Kirchenbüro

info@hauptkirche-stnikolai.de

Dr. Martin Vetter, Hauptpastor und Propst

Tel: 51 9000 107
m.vetter@hauptkirche-stnikolai.de

Maren Schack, Pastorin

Tel: 44 11 34-77
m.schack@hauptkirche-stnikolai.de

Stefanie Günther, Pastorin (Vertretung)

Tel: 0176/ 195 188 33
s.guenther@kirche-hamburg-ost.de

Corinna Senf, Pastorin und Referentin des Hauptpastors

Tel: 44 11 34-51
Mobil: 0176 195 198 74
c.senf@hauptkirche-stnikolai.de

Katja Schormann, Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 44 11 34-12
Mobil: 0176 566 170 96
k.schormann@hauptkirche-stnikolai.de

Tjark Pinne, Kirchenmusiker

Tel: 44 11 34-75
t.pinne@hauptkirche-stnikolai.de

Ilka Müllner, Kirchenmusikbüro

Tel: 44 11 34-24
i.muellner@hauptkirche-stnikolai.de

Marcel Giercke, Kinder- und Jugendarbeit

*(Elternzeitvertretung bis
Oktober 2023)*
Tel: 44 11 34-14
m.giercke@hauptkirche-stnikolai.de

Annette Kilian, Gemeindepädagogin

Tel: 44 11 34-13
seniorenarbeit@hauptkirche-stnikolai.de

Kevin Geister, Küster

Tel: 44 11 34-16
Mobil: 0171-199 00 99
k.geister@hauptkirche-stnikolai.de

Till Westphalen, Küster

Tel: 44 11 34-16
Mobil: 0152-5335 5315
t.westphalen@hauptkirche-stnikolai.de

Kolleg St. Nikolai Leitung: Irina Nebocat

Tel: 44 11 34-211
Fax: 44 11 34-212
kolleg@hauptkirche-stnikolai.de
Di/Mi/Do: 9:30 – 13:00 Uhr •
Do: 14:00 – 16:00 Uhr

Dr. Kai Widmaier, Fundraiser

Tel: 44 11 34-215
Fax: 44 11 34-212
k.widmaier@hauptkirche-stnikolai.de

Kindergarten, Leitung:

Dr. Renate Brinck
Harvestehuder Weg 91
(mit Büro) und
Oderfelder Straße 23 •
20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-40 •
Fax: 44 11 34-45
kindergarten@hauptkirche-stnikolai.de

Unsere Konten

Hauptkirche St. Nikolai: Ev. Bank e.G.
IBAN: DE39 5206 0410 5506 4460 27

Spendenkonto St. Nikolai:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE19 3702 0500 0001 5967 01

Kolleg St. Nikolai: Ev. Bank e.G.
IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00

Weitere wichtige Adressen

**Stiftung Altenheim St. Johannis /
St. Nikolai** Mittelweg 106 • 20149 Hamburg
• Tel: 41 44 90 • Fax: 41 44 95 99 •
Leiter: Tim Schoon
Schoon@johannis-nikolai.diakoniestiftung.de
www.altenheim-stjohannis-stnikolai.de

Hospital zum Heiligen Geist

Hinsbleek 11 • 22391 Hamburg •
Tel: 60 60 11 11 • Vorstandsvorsitz:
Frank Schubert

Hamburger Knabenchor Leitung: Luiz de Godoy

Ansprechpartnerin: Caroline Clermont
buero@hamburger-knabenchor.de

Digitale Angebote



St. Nikolai im Internet unter: www.hauptkirche-stnikolai.de

Impressum

**Herausgegeben
vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Nikolai**
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg

Auflage: 5.000 Exemplare

V.i.S.d.P.: Maren Schack

Redaktion:
Babette Radtke,
Katja Schormann,
Corinna Senf

Gestaltung: Jenny Berlt,
Optimistic Art&Design

Unsere Fördervereine

**Förderung gesamtgemeindlicher
Bereiche** Förderverein Hauptkirche
St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE20 2005 0550 1010 2184 91
mail@foerdereverein-stnikolai.de

Förderkreis der Kantorei St. Nikolai

Förderkreis der Kantorei St. Nikolai e.V.
Evangelische Bank
IBAN: DE81 5206 0410 0006 4582 62
info@kantorei-stnikolai.de

Förderung des Kindergartens St. Nikolai

(www.fv-kita-stnikolai.de) • Kirchenkreis
Hamburg-Ost • IBAN: DE80 5206 0410 4006
4460 19 • BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Förderung des Hospitals zum Heiligen Geist

Curator-Stiftung für das Hospital zum
Heiligen Geist in Hamburg
HASPA • IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99
curator-stiftung@hzhg.de

Förderung des Mahnmals St. Nikolai

Förderkreis Mahnmal St. Nikolai e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE13 2005 0550 1501 4444 65
BIC: HASPDEHHXXX

Einladung zur Orgeleinweihung
Festtag am Ostersonntag, 9. April 2023
Familienkonzert am Ostermontag, 10. April 2023

und ab 15. April der Orgelfrühling...

Alle Termine unseres Orgeljahrs
auf unserer Homepage

